

Report

Wirtschaftsmagazin der Region Rheinessen 06/2021

So tickt die junge Wirtschaft

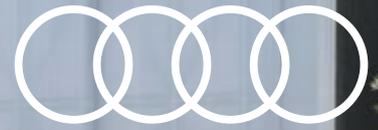
Wirtschaft spürt Aufwind

Seite 05

IHK-Geschäftsführung
stellt sich neu auf

Seite 09





Aus Inspiration wird Zukunft.

Der neue, rein elektrische Audi Q4 Sportback e-tron¹.

Die mobile Zukunft nimmt Form an – und sie ist auf den ersten Blick kompromisslos sportlich und konsequent alltagstauglich: mit seiner besonders niedrigen, Coupé-artigen Dachlinie und einem großzügigen Innenraum gibt der Audi Q4 Sportback e-tron¹ die Richtung vor. Audi drive select und elektrische Heckklappe bringt er bereits serienmäßig mit, Dynamik und Ausdauer treiben ihn an. Seine fokussierende Front, das kraftvolle Heck und das progressive Interieur lassen keinen Zweifel: Fortschritt lässt sich nicht aufhalten – auch nicht unterwegs, wo Sie an HPC-Säulen (High Power Charging) ultraschnell laden können.

Übrigens: Der Audi Q4 Sportback e-tron¹ elektrisiert schon bei der Leasingbestellung, denn der Umweltbonus² wartet auf Sie. Mehr Informationen jetzt bei uns.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden³:

z. B. Audi Q4 Sportback 35 e-tron*.

* Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 15,6 (NEFZ); CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0. Effizienzklasse A+.

Audi connect, Audi drive select, Außenspiegel elektr., Bluetooth-Schnittstelle, Einparkhilfe hinten, Klimaautomatik, Doppelspeichen-Lederlenkrad mit Multifunktion, LED-Heckleuchten, Anschlussgarantie 1 Jahr max. 30.000km, u.v.m.

Monatliche Leasingrate

€ 189,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Leistung:

Vertragslaufzeit:

Jährliche Fahrleistung:

Monatliche Leasingrate:

Sonderzahlung:

125 kW (170 PS)

36 Monate

10.000 km

€ 189,-

€ 6.000,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Stromverbrauch (kombiniert) in kWh/100 km: 17,9–15,6 (NEFZ); 20,9–16,6 (WLTP); CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 0. Angaben zu den Stromverbräuchen und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von der gewählten Ausstattung des Fahrzeugs.

² Der Erwerb (Kauf oder Leasing) eines/r neuen Audi Q4 Sportback e-tron¹ durch Privatpersonen, Unternehmen, Stiftungen, Körperschaften und Vereine nach dem 18.05.2016 wird mit dem Umweltbonus inklusive Innovationsprämie gefördert, sofern das Fahrzeug nach dem 03.06.2020 und bis zum 31.12.2021 zugelassen und der Erwerb nicht zugleich mit anderen öffentlichen Mitteln gefördert wird. Ausnahme: der jeweilige Fördermittelgeber hat eine Verwaltungsvereinbarung mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geschlossen, wobei es aber zum Zeitpunkt der Antragstellung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) noch zu keiner Auszahlung gekommen sein darf. Das Fahrzeug muss im Inland auf den/die Antragstellerin zugelassen werden (Erstzulassung) und mindestens 6 Monate zugelassen bleiben. Sofern das Fahrzeug nach dem 04.11.2019 erstmalig zum Straßenverkehr zugelassen wird, beträgt die Höhe des Umweltbonus inklusive Innovationsprämie für den Audi Q4 Sportback 35 e-tron¹ insgesamt 9.000 Euro. Ein Drittel des Umweltbonus wird seitens der AUDI AG direkt auf den Nettokaufpreis gewährt, zwei Drittel des Umweltbonus (Bundesanteil am Umweltbonus inklusive Innovationsprämie) werden nach positivem Zuwendungsbescheid auf Antrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter www.bafa.de ausbezahlt. Der Antrag auf Gewährung des Bundesanteils am Umweltbonus muss bei Zulassung nach 04.11.2019 spätestens ein Jahr nach Zulassung über das elektronische Antragsformular unter www.bafa.de eingereicht werden.

³ Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Audi Zentrum Mainz



Rückenwind für die junge Wirtschaft

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,

junge Wirtschaft – dazu gehören Pioniergeist und Innovationen. Sie steht für neue Arbeitswelten, Agilität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit. Von ihr werden Ideen zu den großen Zukunftsthemen erwartet. Sie bereichert das gesamte Wirtschaftsleben – auch deshalb braucht sie Rückenwind. Den bringen die richtigen Standortbedingungen: mit flächendeckendem hochleistungsfähigem Internet, einer übersichtlich strukturierten, leicht zugänglichen Förderlandschaft und einer guten Vereinbarkeit von Familie und Unternehmertum. Ebenso braucht es konkrete Anreize, Beratungsmöglichkeiten, Kapitalgeber und natürlich lebendige Netzwerke.

Das bundesweit größte Netzwerk der jungen Wirtschaft sind die Wirtschaftsjunioren, gut 10.000 Unternehmer, Unternehmerinnen und Führungskräfte unter 40 Jahren. Ihre Stärke: Sie bringen gesellschaftliches Engagement und politische Positionen zusammen, sind eng mit den Industrie- und Handelskammern verknüpft, global vernetzt und vor Ort präsent, natürlich auch bei uns in Rheinhessen.

Auch unsere IHK setzt an unterschiedlichen Stellen an, um unseren Gründungsstandort voranzubringen. Mit unserer digitalen Gründungswerkstatt oder den Starterzentren in Rheinland-Pfalz begleiten wir durch alle Phasen der Unternehmensgründung. Ebenso stärken wir Kooperationen innerhalb der Wirtschaft, und ebenso mit Politik und Institutionen. Wie es funktionieren kann, zeigt das Gutenberg Digital Hub

im Mainzer Zollhafen – oder die Mainzer Gründungswoche, die im November in die sechste Auflage geht. Erstmals beteiligen sich die Wormser Akteure der Gründungszone, darunter das Dienstleistungszentrum Worms der IHK für Rheinhessen. Von der Kooperation und dem Austausch profitieren alle, was auch für einen intensiveren Dialog zwischen Hochschulen und IHKn spricht.

Schließlich bringen Gründerinnen, Gründer und Start-ups frische Impulse an ihre Standorte – und sie lassen sich offenbar auch von der Pandemie nicht bremsen. Wir werten es als ermutigendes Signal, dass die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Rheinland-Pfalz zwischen Januar und Mai um 16 Prozent gestiegen ist. Auch die Gründerinnen holen auf: Jedes dritte Unternehmen wird derzeit von einer Frau gegründet.

Bewegung gibt es übrigens auch an der Spitze unserer IHK: Mit Lisa Haus stärken wir unsere Geschäftsführung mit einer jungen Führungskraft, die als Abteilungsleiterin Unternehmensgründung & -förderung/Innovation bereits seit sechs Jahren in der und für die Gründungsszene aktiv ist. Wir wünschen ihr einen guten Start.

Peter Hähner

PRÄSIDENT
DER IHK FÜR RHEINHESSEN



36 So tickt die junge Wirtschaft: Mit Innovationen, Kreativität und Agilität gründeten 2020 in Rheinhessen etwa genauso viele Menschen ein Unternehmen wie vor der Pandemie 2019. Darüber hinaus passten zahlreiche Unternehmen ihre Geschäftsmodelle an und versetzten der Digitalisierung einen ordentlichen Schub. Report zeigt Beispiele der Innovationsfähigkeit rheinhessischer Unternehmen.

PULS – UNTERNEHMEN IM FOKUS
Thema: Digitalisierung in Unternehmen

21



Titel

- 36 So tickt die junge Wirtschaft
- 38 Nachfolgeberatung digital und persönlich
- 39 Strandfeeling und Startups in der LuLu
- 40 F&E Partnerschaften zum Erfolg führen
- 41 Ein Business-Campus in bester Lage
- 42 Unternehmensberater in der Hosentasche
- 44 Mainzer digitalisieren Incentive-Branche
- 45 Gründungswoche: Lust auf Selbstständigkeit machen
- 46 WJ Worms trotz Pandemie immer aktiv
- 47 Re-Start der WJ Mainz (Rheinhessen)

Standortpolitik

- 04 Verdienstmedaille für Dr. Engelbert J. Günster
- 05 Konjunktur: Wirtschaft spürt Aufwind
- 06 Azubi-Star: Alle sind leuchtende Sterne

- 08 Vizepräsident Faber feiert 70. Geburtstag
- 08 Eberhard Barth gestorben
- 09 IHK-Geschäftsführung stellt sich neu auf
- 10 IHKs starten digitales Service-Portal
- 11 Bedarf an ausländischen Mitarbeitern

Region

- 12 Boehringer investiert in deutsche Standorte
- 13 Größte Sparkasse des Landes kurz vor dem Ziel
- 14 „Grand-Re-Opening“ der Rheingoldhalle
- 15 Heimat shoppen setzt Innenstadt in Szene
- 16 Worms etabliert Wasserstoffrat
- 17 Atos Medical übernimmt TRACOE medical
- 18 Personalarbeit bei SCHOTT zahlt sich aus
- 19 IHK-Ehrenpreis geht an das Weingut Bastianshauser Hof in Bechtheim



Der „Anchorman der rheinhessischen Wirtschaft“, Dr. Engelbert J. Günster, wurde mit der IHK-Verdienstmedaille bei seinem offiziellen Abschied ausgezeichnet. Ministerpräsidentin Malu Dreyer würdigte den IHK-Ehrenpräsidenten.

04

KONTAKT

IHK Dienstleistungszentren

E-Mail: service@rheinhausen.ihk24.de

Mainz

Schillerplatz 7
55116 Mainz
Telefon: 06131 262-0

Bingen

Mainzer Straße 136
55411 Bingen
Telefon: 06721 9141-0

Worms

Rathenaustraße 20
67547 Worms
Telefon: 06241 9117-3

Report

Wirtschaftsmagazin der Region Rheinhessen
Melanie Dietz
Telefon: 06131 262-1005
E-Mail: presse@rheinhausen.ihk24.de

Starterzentrum

Lisa Haus
Telefon: 06131 262-1703
lisa.haus@rheinhausen.ihk24.de

Ausbildungshotline

Telefon: 06131 262-1608

Weitere Kontakte:

www.rheinhausen.ihk24.de

GEZIELT INFORMIERT



Teilen Sie uns Ihre Interessen mit und Sie erhalten gezielt Informationen und Einladungen per Mail:

www.rheinhausen.ihk24.de/news

International

20 Rheinland-Pfalz blickt auf Asien

Extra

- 01 Editorial
- 21 Jahresbericht 2020
- 29 PULS – UNTERNEHMEN IM FOKUS
Thema: Digitalisierung in Unternehmen
- 48 Impressum

INDEX

Über diese Unternehmen lesen Sie im redaktionellen Teil:

Ambibox (16), Bartenbach (16), Best of Mainz (18), Boehringer Ingelheim (12), Buben & Mädchen GmbH (44), EWR (16), Finanzgeek (42), Gonsberg Campus (41), LBBW (14), LuLu (39), mainzplus CITYMARKETING (14), Posterlab digital GmbH (40), SCHOTT (16, 18), Sparkasse Mainz (13), Sparkasse Worms-Alzey-Ried (13), RENOLIT (18), Standsome (19), Thimm (17), Tracoe (17), Weingut Bastianshauser Hof (19).



Gold für „Anchorman der rheinhessischen Wirtschaft“

IHK-Verdienstmedaille für Dr. Engelbert J. Günster - Ministerpräsidentin Malu Dreyer würdigt IHK-Ehrenpräsidenten



Als Präsident der IHK für Rhein Hessen hat Dr. Engelbert J. Günster über acht Jahre hinweg mehr als 40.000 Unternehmen ein Gesicht und eine Stimme gegeben: Für seine herausragenden Verdienste um den Wirtschaftsstandort ist der IHK-Ehrenpräsident, mit der Verdienstmedaille der Industrie- und Handelskammer in Gold ausgezeichnet worden. „In diesem Ehrenamt war er so etwas wie der Anchorman der rheinhessischen Wirtschaft“, würdigte IHK-Präsident Peter Hähner den langjährigen Deutschlandchef

von Boehringer Ingelheim. Günsters Rat und sein Netzwerk sind in der IHK weiterhin gefragt – so haben die Unternehmerinnen und Unternehmer der IHK-Vollversammlung den 71-Jährigen im Mai 2021 zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Ministerpräsidentin Malu Dreyer sagte: „Ihre Erfahrungen bei einem Global Player, Ihre starke Verbundenheit zu unserem Bundesland und zur Region Rhein Hessen und Ihr weites, offenes Denken haben Sie zu einem geschätzten Gesprächspartner gemacht.“

Konjunktur: Wirtschaft spürt Aufwind

Aufwind für den Herbst: Nach dem Einbruch durch die Covid-19-Pandemie ziehen die Geschäfte der Unternehmen in Rheinhessen wieder deutlich an. Der Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen (IHK) zum Herbst 2021 zufolge wollen wieder mehr Betriebe investieren und neue Mitarbeiter einstellen. Der Konjunkturklimaindex, Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region, erreicht mit 119 Punkten wieder das Vorkrisenniveau und damit ein deutlich besseres Ergebnis als noch bei der letzten Befragung im Frühjahr 2021 mit 106 Punkten.

„Die Wirtschaft atmet auf – der Wegfall vieler Auflagen und die Fortschritte bei den Impfungen machen sich bemerkbar“, stellt IHK-Hauptgeschäftsführer Günter Jertz fest. „Jetzt gilt es, diesen Aufwind zu nutzen und den Weg der flexiblen Öffnungsschritte weiterzugehen. Einen Rückfall in die Zeit der Schließungen würden viele unserer Betriebe nicht mehr verkraften.“ Viele spürten noch immer die Folgen des letzten Lockdowns und fürchteten, diesen Einbruch nicht mehr ausgleichen zu können. Ohnehin stehen die Unternehmen derzeit vor einer ganzen Reihe von Herausforderungen: Der Fachkräftemangel wird wieder als wachsendes Geschäftsrisiko wahrgenommen, vor allem bei Gastronomie und Handel. Ebenso machen Lieferengpässe und Rohstoffknappheit den Unternehmen zu schaffen. „Der Aufschwung steht noch auf wackeligen Füßen“, sagt Jertz, „umso wichtiger ist es, dass parallel auch die Impfkampagne weiter vorangetrieben wird.“

Aktuelle Geschäftslage und Investitionspläne wieder positiver

Nach einer langen Durststrecke melden die befragten Unternehmen wieder deutlich positivere Ergebnisse zur aktuellen Geschäftslage zurück: 43 Prozent bewerten ihre Lage als gut, 40 Prozent sprechen von einer befriedigenden Situation und 17 Prozent von einer schlechten Geschäftslage.

Die Geschäftserwartungen für die kommenden zwölf Monate schätzen 29 Prozent besser ein, 55 Prozent rechnen mit gleichbleibenden Geschäften und 16 Prozent befürchten einen Rückgang.

Nachdem bei vielen Unternehmen die Investitionen in den vergangenen Monaten auf Eis lagen, planen 36 Prozent wieder mehr in den Standort zu investieren, 44 Prozent rechnen mit gleichbleibenden Ausgaben und 20 Prozent fahren ihre Investitionen zurück.

Beim Blick auf die Liste der größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden 12 Monaten bleibt bei 57 Prozent der Unternehmen die Entwicklung der Pandemie zwar weiterhin der größte Faktor, hat aber im Vergleich zum Frühjahr 2021 um 16 Prozentpunkte stark abgenommen. Deutlich zugenommen haben die Belastungen durch den Fachkräftemangel bei 56 Prozent der Betriebe, die steigenden Energie- und Rohstoffpreise bei 52 Prozent und die Sorge um die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bei 46 Prozent der befragten Unternehmen.

Fachkräftemangel verschärft sich

28 Prozent der rheinhessischen Unternehmen planen in den kommenden 12 Monaten mit Neueinstellungen, 58 Prozent rechnen mit gleichbleibenden Beschäftigtenzahlen und 14 Prozent müssen ihre Mitarbeiterzahl voraussichtlich reduzieren. Um wirtschaftlich wachsen zu können, brauchen die Unternehmen gut ausgebildetes Personal. In vielen Bereichen wie der IT oder Logistik ist der Markt jedoch leergefegt. 48 Prozent der befragten Betriebe melden zurück, dass sie derzeit offene Stellen längerfristig nicht besetzen können, weil sie keine passenden Arbeitskräfte finden. Mit 49 Prozent werden dabei insbesondere Mitarbeiter mit einer dualen Berufsausbildung gesucht, 46 Prozent mit einem (Fach-)Hochschulabschluss und 42 Prozent Fachwirte, Meister oder mit einem anderen Weiterbildungsabschluss.



HANDEL STABILISIERT SICH

Von den Einzel- und Großhandelsunternehmen melden 35 Prozent eine gute Geschäftslage zurück, 51 Prozent bewerten die Lage als „befriedigend“ und 14 Prozent als schlecht. Damit stabilisiert sich die Lage des Handels weitestgehend und für die kommenden zwölf Monate rechnen 17 Prozent mit besseren, 63 Prozent mit gleichbleibenden und 20 Prozent mit schlechteren Geschäften.

DIENSTLEISTER WIEDER OPTIMISTISCH

Besonders die Befragungsergebnisse der Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor zur aktuellen Lage und den Zukunftsaussichten stimmen wieder optimistisch: 44 Prozent verbuchen gute Geschäfte, 37 Prozent sind zufrieden und 19 Prozent melden eine schlechte Lage. Die Geschäftserwartungen für die nächsten zwölf Monate schätzen 37 Prozent besser ein, 48 Prozent rechnen mit keiner Veränderung und 15 Prozent erwarten einen Rückgang.



„Sie alle sind leuchtende Sterne“

Sie engagieren sich ehrenamtlich für Kinder und Jugendliche, in der Alten- und Krankenpflege, im Verein, bei der Feuerwehr, sie bringen Spitzenleistungen beim Sport oder in der Musik, manchmal auch unter schwierigsten Bedingungen: Mit ihrem Einsatz haben es zwölf Auszubildende aus Rheinhessen ins Finale zum „Azubi-Star 2021“ geschafft. Damit zeichnet die Initiative „Ausbildung bringt's“ zum 16. Mal Auszubildende für herausragendes Engagement aus. Die meisten Publikumsstimmen erhielt Michele Ingresso, angehender Elektroniker für Betriebstechnik – er ist „Azubi-Star 2021“.

„Ich denke nicht lange darüber nach, wie ich das alles schaffe“, sagte der 23-Jährige bei der feierlichen Preisverleihung in den Räumen der SCHOTT AG, „ich mache das einfach“. Neben Betrieb und Berufsschule setzt sich der gebürtige Italiener im Verein Foodsharing dafür ein, noch genießbare Lebensmittel nicht wegzuworfen. Er geht regelmäßig zur Blutspende, spielt in einer Band, singt im evangelischen Kirchenchor in Nauheim und übernimmt Partnerschaften für neue Auszubildende in seinem Unternehmen. Zudem ist er Teamsprecher der Elektroniker für Betriebstechnik in Mainz und Klassensprecher seiner Berufsschulklasse.

Das starke Engagement über die eigene Ausbildung hinaus zeichnet alle zwölf Finalisten aus: „Sie alle sind Stars, leuchtende Sterne unter den Azubis in der Region. Ich bin tief beeindruckt, wie Sie sich engagieren. Unsere Betriebe und unsere Gesellschaft – wir alle brauchen Persönlichkeiten wie Sie“, würdigte Dr. Heinz Kaiser, Vorstandsmitglied der SCHOTT AG und Schirmherr der Preisverleihung, die Finalisten.

Weitere Informationen zu der Auszeichnung und die Videos aller Finalisten finden sich unter

www.azubi-star.de



Die Innenstadt lebt durch zahlreiche Aktionen



IHK für Rheinhessen und Investor Tim Gemünden (3. r.) treten gemeinsam für eine lebendige Innenstadt ein.

Wie geht es weiter mit der Mainzer „Lu“? Wie steht es um den Einzelhandel? Auf welchen Wegen finden Unternehmen Fachkräfte? Was braucht es, damit wieder mehr Leben in die Innenstadt kommt? Fragen, denen sich die IHK-Geschäftsführung bei der „Lulu Late Night“ gestellt hat. „Jeder Einzelne bestimmt die Zukunft unserer Innenstädte mit“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer

Günter Jertz. „Nur wenn alle mitziehen – in dieselbe Richtung – hat die City die Chance, sich neu zu erfinden.“ Bei der „Lulu Late Night“ kam er mit Passanten ins Gespräch, gemeinsam mit Bauunternehmer und Investor Tim Gemünden, Mitglied der IHK-Vollversammlung, sowie der IHK-Geschäftsführung Andreas Resch, Lisa Haus, Dr. Ingrid Vollmer und Tim Wiedemann.

IHK-INNENSTADT-FORUM AM 30. NOVEMBER

Wie lebendig ist die Mainzer Innenstadt der Zukunft? Darum dreht sich das IHK-Innenstadt-Forum am Dienstag, 30. November, 17 bis 21 Uhr, in der IHK für Rheinhessen. Nach der Begrüßung von IHK-Präsident Peter Hähner gibt Oberbürgermeister Michael Ebling Antworten auf die Frage: Wohin will die Stadtregierung? Die Keynote von Prof. Dr. Jörg Funder, Professor für Unternehmensführung im Handel an der Hochschule Worms, steht unter dem Titel „Wo steht Mainz, wo steht die Welt?“. Mit „Einkaufslust im Boulevard LU“ beschäftigt sich Bauunternehmer und Investor Tim Gemünden, und Dirk Brunner, Leiter Lidl Immobilien Südwest Rhein-Main, spricht zum Thema „Lebensmittler neu gedacht“. Weitere Impulse zum Thema Handel kommen von Jan Sebastian, Präsident des Handelsverbands Rheinland-Pfalz. Die anschließende Diskussion mit dem Publikum wird moderiert von Detlef Hans Franke, Geschäftsführer der FuP Kommunikations-Management GmbH, die Kooperationspartner der Veranstaltung ist. Weitere Informationen und Anmeldung:



rheinhessen.ihk24.de/innenstadtforum



Jetzt der Konkurrenz eine Investition voraus sein.

Sichern Sie Ihren Vorsprung: mit der richtigen Finanzierung.

Bringen Sie Ihr Unternehmen einen Schritt nach vorne. Denn Investitionen in digitale Prozesse, nachhaltige Technologien oder globale Märkte sind Ihr Wettbewerbsvorteil der Zukunft.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren.
sparkasse.de/investitionen

Weil's um mehr als Geld geht.



IHK-Geschäftsführung stellt sich neu auf

Die Spitze der IHK für Rheinhessen wird jünger und weiblicher: Zum 1. Oktober 2021 hat das Präsidium der IHK Lisa Haus (Foto) zur neuen Geschäftsführerin bestellt, die auch die Abteilung Aus- und Weiterbildung leiten wird. „Wir stärken damit einen unserer zentralen Bereiche mit einer jungen Führungskraft, die bereits agile Netzwerke für die Gründungsszene geknüpft und neue Formate zu Zukunftsthemen wie Fachkräftesicherung und Digitalisierung vorangetrieben hat“, sagt IHK-Präsident Peter Hähner. „Damit waren wir bestens aufgestellt, um unsere Unternehmen in der Coronakrise zu Finanzierung, Digitalisierung und Wegen aus der Krise zu beraten.“

Im Querschnittfeld Unternehmensförderung hat Lisa Haus bereits Fachkräfteprojekte wie [startup@school](#) und [IT2School](#)

mit vorangetrieben. „Das verzahnt sich jetzt sehr gut mit unserem Bildungsbereich“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Günter Jertz, und dankt dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Andreas Resch, der den Bereich viele Jahre erfolgreich entwickelt hat. Seit dem Frühsommer 2020 hat sich die Beratungsintensität der IHK für Rheinhessen für die Unternehmen beträcht-



lich erhöht: „Wir coachen die Unternehmen seitdem in allen relevanten Fragen und geben Hilfestellung“, so Jertz: „Und so wollen wir als Dienstleister die regionale Wirtschaft auch weiterhin unterstützen!“

Die 31-jährige Lisa Haus, die aus Gau-Algesheim stammt und inzwischen in Mainz lebt, war für die IHK mehr als sechs Jahre als Abteilungsleiterin Unternehmensgründung & -förderung / Innovation tätig und wird nun zusätzlich die neue Querschnittsaufgabe „Beratung der Unternehmen mit Blick auf die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie“ übernehmen, wobei das Thema Fachkräfte eine große Rolle spielen wird. Vor ihrem Start bei der IHK hat Lisa Haus Politik, Anglistik und Bildungswissenschaft studiert und während ihres Studiums bei der Deutschen Flugsicherung gearbeitet.

Eberhard Barth †

Kurz nach seinem 80. Geburtstag, 50 Jahre, nachdem er den Grundstein für das heutige Favorite Parkhotel in Mainz gelegt hat, ist dessen Seniorchef Eberhard Barth am 2. September verstorben. „Eberhard Barth hat ‚Unternehmersein‘ als Ansporn und Aufgabe für viele Lebensbereiche verstanden“, würdigt IHK-Präsident Peter Hähner den Hotelier. „Besonders sein Einsatz für die Ausbildung und für die berufliche Entwicklung des Fachkräftenachwuchses war beispielgebend.“ Durch sein Engagement in den Fachausschüssen und der Vollversammlung der IHK habe er über 26 Jahre hinweg dazu beigetragen, den Stellenwert der Ausbildung zu stärken und den Wirtschaftsstandort Rheinhessen voranzubringen.

„Eberhard Barth war einer der innovativsten Mainzer Hoteliers und Gastronomen der letzten Jahrzehnte“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Günter Jertz. „Die regionale Wirtschaft verliert mit ihm ein engagiertes Sprachrohr seiner Branche.“ Als Inhaber des Favorite Parkhotels war

Eberhard Barth von 1982 bis 2008 Mitglied der Vollversammlung der IHK für Rheinhessen. Darüber hinaus engagierte



sich der ausgebildete Koch im IHK-Tourismusausschuss sowie im IHK-Prüfungsausschuss für Köche. Für seinen Einsatz und seine Impulse wurde Eberhard Barth im Jahre 2001 mit der Verdienstmedaille der IHK für Rheinhessen in Bronze und im Jahre 2008 mit der Verdienstmedaille in Gold ausgezeichnet.

Auch als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht und als Präsident des Ho-

tel- und Gaststättenverbands war Eberhard Barth aktiv, neben zahlreichen weiteren Ehrenämtern. Von seinem starken Wirken zeugen Ehrungen wie die Gutenbergmünze der Stadt Mainz und das Bundesverdienstkreuz. Als besondere Auszeichnung für seinen unternehmerischen Einsatz und seinen Mut erhielt der Hotelier darüber hinaus im Jahr 1998 die Wirtschaftsmedaille des Landes Rheinland-Pfalz. Der gesamten Unternehmerfamilie galt 2019 die Auszeichnung „Hotelier des Jahres“ für die Weiterentwicklung und die Investitionen in das Hotel im Mainzer Stadtpark.

Diese Ehrung zeigt beispielhaft, dass Eberhard Barth sein Engagement in vielfältiger Form an die nächste Generation weitergegeben hat. So ist sein Sohn Christian, der gemeinsam mit seiner Frau Anja Barth das Favorite Parkhotel und das Hofgut Laubenheimer Höhe führt, ebenfalls im Tourismusausschuss und in der Vollversammlung der IHK aktiv.

Vizepräsident Faber feiert 70. Geburtstag

Bloß nicht den Kopf in den Sand stecken – das könnte das Motto von Karl-Wilhelm Faber sein, Vizepräsident der IHK für Rheinhessen. Der Alzeyer Unternehmer feierte Ende August seinen 70. Geburtstag und bleibt immer noch aktiv.

Der Vollblutunternehmer musste direkt nach seinem Studium am ersten Tag im Unternehmen seines Vaters, der Faber GmbH, Verantwortung übernehmen: „Mein Vater rief eine Betriebsversammlung ein und teilte der Belegschaft mit, dass ab heute sein Sohn die Bauunternehmung leitet“, erinnert sich der IHK-Vizepräsident. Der frisch gebackene Geschäftsmann baute die Wilhelm Faber GmbH zu einem deutschlandweit bekannten Straßen- und Tiefbauunternehmen mit hunderten von Mitarbeitern aus und gründete weitere Unternehmen. Vor zehn Jahren verkaufte er

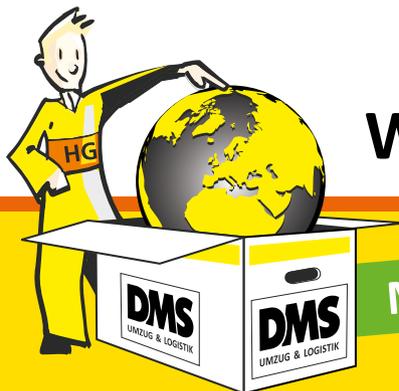
die Faber-Bau-Sparte zur Sicherung der Arbeitsplätze an den französischen Baukonzern EIFFAGE.

Heute ist Karl-Wilhelm Faber Geschäftsführer der Faber Gruppe, gemeinsam mit



seiner Tochter Nina Faber. Die einzelnen Unternehmen mit insgesamt rund 300 Beschäftigten werden von externen Geschäftsführern geleitet. Es ist also noch reichlich Arbeit geblieben. Kein Wunder, schließlich nennt Faber als seine Hobbys die Jagd und das Unternehmertum: „Solange ich kann, werde ich sinnvolle Arbeit verrichten und Projekte verwirklichen“, sagt Faber. Rund 30 Jahre engagierte sich der Alzeyer Unternehmer ehrenamtlich in zahlreichen Gremien der Baubranche und in Ausschüssen, bei denen er seinen Fachverstand einfließen lassen konnte. Verbunden geblieben ist Faber mit der IHK für Rheinhessen, als deren Vizepräsident er die regionale Wirtschaft vor allem im Raum Alzey, Bingen und Ingelheim vertritt.

GRÜ



Umzug? Wir bieten Lösungen!

DMS
UMZUG & LOGISTIK

Mit uns - trotz Corona - weiter umziehen!

Höhne-Grass GmbH

- ✓ Firmenumzüge
- ✓ Privatumzüge
- ✓ Lagerung/ Self-Storage
- ✓ TÜV-zertifiziert



Offizieller
Umzugspartner



Johannes-Kepler-Str. 16, 55129 Mainz | Tel.: 06131-959880 | www.hoehne-umzug.de | www.sb-lagerhaus.de

IHKs starten digitales Service-Portal

300 IHK-Angebote für Gründer, Unternehmen, Azubis und Fachkräfte auf einer Plattform – das bietet das neue Service-Portal der rheinland-pfälzischen IHKs. Die Digitalisierung der Wirtschaft in Rheinland-Pfalz hat durch die Corona-Krise einen starken Schub erhalten – diesen wollen die IHKs weiter vorantreiben. Ein Baustein ist das digitale Service-Portal, das die vier IHKs in Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Trier nun gemeinsam an den Start gebracht haben: Auf der Plattform www.ihk-rlp.digital bündeln sie ihr komplettes digitales Angebot. Das heißt, 300 Online-Services für Jugendliche, Azubis, Eltern, Fachkräfte, Gründer und Unternehmen in Rheinland-Pfalz, vom Ausbildungsatlas über die Gewerbeanmeldung bis zur Weiterbildungsdatenbank.

„Die Betriebe haben in den vergangenen eineinhalb Jahren ein hohes Tempo vorgelegt, um ihre internen Abläufe und ihre Angebote zu digitalisieren“, sagt der Sprecher der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz, Arne Rössel. „Für die Wirtschaft ist es entscheidend, dass die Verwaltung Schritt

hält – das hat Signalwirkung und spart Zeit und Papier.“ Mit dem neuen Service-Portal geben die IHKs einen Überblick über ihre Leistungen, damit diese noch besser gefunden und genutzt werden – kompakt, schnell und digital.

Die Nachfrage nach den digitalen IHK-Angeboten ist während der Corona-Krise sprunghaft gestiegen. Besonders deutlich wird das bei den Außenwirtschaftsdokumenten: So haben die Unternehmen in Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr gut 70 Prozent der 150.000 Ursprungszeugnisse digital beantragt, welche die IHKs ausstellen, um den Ursprung von Waren zu dokumentieren. 2019 waren es noch 20 Prozent. Für den Berufsstart läuft die Suche nach dem passenden Unternehmen mit wenigen Klicks über www.derausbildungsatlas.de – gut 30.000 Ausbildungsbetriebe in Rheinland-Pfalz sind hier zu finden. Im Bereich der Ausbildung unterstützen die IHKs die Betriebe auch mit dem Digitalen Berichtsheft: Auszubildende und Ausbilder können Berichtshefte online ausfüllen, prüfen und kommentieren; diese

werden dann bei der Prüfungsanmeldung digital an die IHK übermittelt.

„Die Unternehmen sind offener geworden für die Möglichkeiten, die ihnen die Digitalisierung bietet“, sagt Günter Jertz, Hauptgeschäftsführer der IHK für Rheinhessen. So bewerteten die Betriebe die Chancen von digitalen Geschäftsmodellen inzwischen höher als die Risiken – im Jahr 2018 war das noch umgekehrt. Damit seien auch der Investitionsbedarf und die Nachfrage nach Weiterbildungen gestiegen, ebenso wie der Wunsch, Verwaltungsverfahren zu digitalisieren, erläutert Jertz: Dem IHK-Unternehmensbarometer Digitalisierung zufolge spielte das 2018 nur für 20 Prozent der befragten Betriebe eine Rolle; Ende 2020 stand das Thema bereits bei jedem zweiten Unternehmen auf der Agenda. „Für die Wirtschaft ist es wichtig, dass digitale Verwaltungsleistungen vorkommen und bundesweit einheitlich aufgebaut werden“, macht Jertz deutlich.



ihk-rlp.digital

Duale Ausbildung im digitalen Wandel

Mit dem IHK-Forum „Digitalisierung an den Berufsschulen“ haben die vier rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) den Fokus auf den Stand der Digitalisierung in den Berufsschulen und der betrieblichen Ausbildung gelegt. Die vergangenen eineinhalb Jahre der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass sich das duale Ausbildungssystem mit seinen Lernorten Betrieb und Berufsschule in diesem Bereich noch besser aufstellen muss, um zeitgemäß ausgebildete Fachkräfte hervorzubringen.

Die insgesamt 90 Teilnehmer des im Hybridformat durchgeführten IHK-Fforums, darunter Schulleiter, Unternehmer, Auszubildende, Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie der IHK, diskutierten über die

Frage, wie zukunftsorientiert die Berufsschulen als duale Partner aufgestellt sind, um den Anforderungen an die heutige Arbeitswelt zu entsprechen.

So wurde deutlich, dass die Frage nach einer landeseinheitlichen Onlinelösung zeitnah geklärt werden muss, da viele Schulen derzeit mit unterschiedlichen Formaten arbeiten. Ein weiteres wichtiges Thema war der vielerorts noch fehlende First Level Support: Personal für Instandhaltung und Wartung der digitalen Infrastruktur und technischen Ausstattung sind nicht vorhanden, da die bisherigen Schulstrukturen hierfür noch nicht gerüstet sind.

Die Diskussionsinhalte der Veranstaltung haben gezeigt, dass die Forderungen des Po-

sitionspapiers der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz „Digitalisierung in der Berufsschule“ vom Juli 2019 aktueller denn je sind. Die dort formulierten Notwendigkeiten gilt es nun durch eine zukunftsorientierte Wirtschafts- und Bildungspolitik herzustellen. Eine herausfordernde Aufgabe, die zu Beginn einer Legislaturperiode das vereinte Engagement aller beteiligten Akteure verlangt.

Das IHK-Positionspapier Digitalisierung und Ausbildung finden Sie hier:



Bedarf an ausländischen Mitarbeitern

Internationale Fachkräfte sind für viele Unternehmen aus Rheinland-Pfalz nicht mehr wegzudenken, zeigt eine aktuelle Befragung der Welcome Center der rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern (IHKs). In der Praxis bestehen Hürden jedoch häufig beim Zugang zu Informationen. „Besonders an Fachkräften mit abgeschlossener Berufsausbildung haben rheinland-pfälzische Unternehmen einen sehr hohen Bedarf, vor allem ab einer Betriebsgröße von 50 Mitarbeitern. Dieser wird künftig zunehmend durch die Anwerbung ausländischer Arbeitnehmer gedeckt. Dass Corona diese Entwicklung zuletzt deutlich gebremst hat, wird ein vorübergehender Effekt bleiben“, fasst Dr. Jan Glockauer, Hauptgeschäftsführer der IHK Trier, die Ergebnisse der Befragung zusammen. Mehr als die Hälfte der Betriebe will demnach gezielt ausländische Arbeits- und Fachkräfte

WELCOME CENTER

Die Welcome Center sind ein gemeinsames Angebot der vier Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Landesregierung. Mit den Welcome Centern der IHKs sagt die rheinland-pfälzische Wirtschaft „Willkommen“ zu Fachkräften aus dem Ausland. Von der Anwerbung über Einreise und Ankommen am Standort und in der Gesellschaft beraten die Welcome Center Unternehmen und Fachkräfte bei allen Schritten.

anwerben. Insgesamt zwei Drittel beschäftigen heute schon Mitarbeiter aus EU-Staaten und / oder Drittstaaten.

Allerdings: Mehr als der Hälfte der Betriebe sind die rechtlichen Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zur Beschäftigung internationaler Fachkräfte nicht bekannt. Selbst das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) sei nur jedem vierten Unternehmen ein Begriff. Wir brauchen auf Landesebene mehr Anstrengungen für eine konzertierte Kommunikation, um kleine und mittlere Unternehmen zu erreichen.

Die ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Mitarbeiter ist ein wesentlicher Standortfaktor für die mittelständisch ge-

prägte Wirtschaft im Land. „Mit der Vielfalt unserer Unternehmenslandschaft und den Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangeboten bietet Rheinland-Pfalz attraktive Rahmenbedingungen für internationale Fachkräfte. Jetzt, da sich das Werben um Fachkräfte weltweit intensiviert, gilt es, aus unseren Stärken eine wahrnehmbare Marke zu machen. Unter anderem mit unserem Portal www.make-it-in.rlp.de gehen wir zielstrebig in diese Richtung“, sagte Petra Dick-Walther, Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium.



www.ihk-rlp.de/welcomecenter



Allianz 

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

Ein Dankeschön für Ihre Belegschaft

Wertvolle Gesundheitsleistungen für Ihre Mitarbeitenden – mit der betrieblichen Krankenversicherung (bKV) der Allianz!

Eine lohnende Investition – auch für Sie:

- Positionierung als attraktiver & sozialer Arbeitgeber.
- Viele Leistungen und Wahlmöglichkeiten – passend für Ihr Unternehmen
- Anerkennung der bKV als Sachbezug.

Übrigens: die monatliche Sachbezugsfreigrenze steigt ab 2022 auf 50 EUR!

Jetzt
beraten lassen!
Ihr Vermittler berät
Sie gerne – für Ihre bKV.



→ www.allianz.de/angebot/gesundheit/bkv



Beim Spatenstich für das Biomassekraftwerk in Ingelheim: Jens Kötting (igm Plan), Michael Zinn (Strabag), Frank Zornow (Boehringer Ingelheim), Dorothea Schäfer (Landrätin Mainz-Bingen), Dr. Sabine Nikolaus (Boehringer Ingelheim), Anne Spiegel (Klima- und Umweltschutz Ministerin RLP), Martin Beck (Boehringer Ingelheim), Gerd Diehl (ARGA PSI) (v.l.)

Boehringer investiert in deutsche Standorte

Spatenstich für ein Biomasseheizkraftwerk, Bau eines siebenstöckigen Produktionsgebäudes für Arzneimittelrohstoffe: Es wird gebaut an der Unternehmenszentrale von Boehringer Ingelheim. „Wir investieren weiter kräftig in den Standort“, sagt Dr. Sabine Nikolaus, Landesleiterin Deutschland des Pharmaunternehmens beim Herbstpresseggespräch im frisch eingerichteten „Smart Working Gebäude“ in Ingelheim.

Das gelte auch für die deutschen Standorte insgesamt: Nach Deutschland fließen demnach 45 Prozent der weltweiten Forschungs- und Entwicklungsausgaben von Boehringer Ingelheim und gut 35 Prozent der weltweiten Investitionen in Sachanlagen. Hier arbeiten rund 16.300 Menschen, rund ein Drittel der Belegschaft weltweit.

Biomasse und „Chemical Innovation“

Auch bei der Steigerung der Energieeffizienz spielte Deutschland eine besondere Rolle. So ist das geplante Biomasseheizkraftwerk am Standort Ingelheim Teil eines Investitionspakets in nachhaltige Infrastrukturprojekte von rund 205 Millionen EUR. Es soll 2023 in Betrieb gehen und den CO₂-Ausstoß am Standort um 80 Prozent

reduzieren. „Wir bauen hier das umweltfreundlichste Biomasseheizkraftwerk in Rheinland-Pfalz“, sagt Sabine Nikolaus.

Gut 240 Millionen EUR investiert Boehringer nach eigenen Angaben in den Bau des „Chemical Innovation Plant“, wo Ende 2025 auf sieben Stockwerken Rohstoffe für Arzneimittel hergestellt werden sollen. „Das ist ein entscheidender Schritt zur Modernisierung der chemischen Produktion in Deutschland“, stellt Sabine Nikolaus fest.

Bei der Geschäftsentwicklung setze sich der positive Trend vom ersten Halbjahr fort, auch wenn die Pandemie weiter ihre Spuren hinterlasse. So verzeichnete der Konzern ein Umsatzwachstum um 5,8 Prozent auf 9,8 Milliarden Euro in der ersten Jahreshälfte. Dabei wuchsen alle drei Geschäftsbereiche: Humapharma, Tiergesundheit und Biopharmazeutische Auftragsproduktion.

Schnellere Wege bei der Zulassung von Medikamenten

Für die medizinische Forschung berichtet Dr. Petra Moroni-Zentgraf, Medizinische Leiterin Deutschland, von einem Durchbruch bei der Behandlung von Herzinsuffizienz. Bei der COVID-19-Forschung hat das Unternehmen

zur Jahresmitte seine Strategie geändert und legt nun den Fokus auf die Entwicklung des Wirkstoffs Alteplase, der bisher unter anderem bei Schlaganfällen eingesetzt wird – hier sieht Moroni-Zentgraf einen Ansatz für eine mögliche Behandlung von Patienten mit schweren Atemwegsproblemen.

Für die Zukunft setzt Boehringer Ingelheim weiter stark auf die eigene Ausbildung, mit 15 Ausbildungsberufen und 13 dualen Studiengängen: So starteten im September rund 200 junge Menschen an den deutschen Standorten ins Berufsleben, davon die Hälfte in Ingelheim. Dabei sei es dem Unternehmen wichtig, ihnen nach der Ausbildung weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, etwa auch in Form eines berufsbegleitenden Studiums, macht Sabine Nikolaus deutlich. „Das sind unsere künftigen Führungskräfte.“

Was sie sich von der Politik für Ihr Unternehmen wünscht? Schnellere Wege bei der Zulassung von Medikamenten, etwa durch weniger Unterschiede bei den Anforderungen der einzelnen Bundesländer. Eine stärkere Forschungsförderung. Und: eine höhere Akzeptanz von Forschung und klinischer Entwicklung in Politik und Gesellschaft.

MELANIE DIETZ

Größte Sparkasse des Landes kurz vor dem Ziel

Die Sparkassenfusion Worms-Alzey-Ried und Mainz hatte zu Redaktionsschluss nur noch eine Hürde zu nehmen. Die Verwaltungsräte sind sich einig, es fehlte nur noch die Entscheidung der kommunalen Gremien. Diese sollen das gemeinsame rheinhessische Kreditinstitut zum 1. Januar 2022 auf den Weg bringen. Ziel ist es, die größte

rheinland-pfälzische Sparkasse entstehen zu lassen.

Die Verantwortlichen nannten die Fusion ein klares Zeichen für das Zusammenwachsen der Region – wie es von der Energieversorgung, der Touristik, der Wirtschaftsförderung und der Weinwirtschaft bekannt sei.

Die Durchschnittsbilanzsumme der Sparkasse Mainz lag im Jahr

2020 bei 2,621 Milliarden EUR. Das Kreditvolumen erreichte 2020 ein Volumen von 1,89 Milliarden EUR. Die Kundeneinlagen betragen 2,125 Milliarden EUR. Die Sparkasse Mainz beschäftigte zum Jahresende 2020 insgesamt 362 Mitarbeitende, davon 24 Auszubildende. Die Sparkasse Worms-Alzey-Ried hat das Jahr 2020 mit einer Durch-

schnittsbilanzsumme von 3,601 Milliarden EUR abgeschlossen. Das Kreditvolumen betrug 2,205 Milliarden EUR. Die Kundeneinlagen der Sparkasse Worms-Alzey-Ried lagen bei 2,828 Milliarden EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Sparkasse Worms-Alzey-Ried beschäftigte 2020 insgesamt 505 Mitarbeiter, davon 32 Auszubildende.

ANZEIGE

Datensicherheit für die IT-Region Karlsruhe

Viele Unternehmen sehen sich angesichts der wachsenden Anforderungen an stabiles Internet und den sicheren Austausch großer Datenmengen vor Herausforderungen gestellt.

TelemaxX bietet individuell angepasste Lösungen für Unternehmen, die täglich große Datenmengen sicher, schnell und redundant bewegen müssen, komplexe Websites betreiben oder wichtige Webanwendungen nutzen. Denn unser Versprechen ist „Datensicherheit Made in Karlsruhe“.

TelemaxX ist Betreiber von fünf Hochsicherheitsrechenzentren in der TechnologieRegion Karlsruhe. Seit 1999 haben wir uns mit den Anforderungen unserer Geschäftskunden stetig weiterentwickelt. Unser Serviceportfolio vereint Colocation, Konnektivität und Cloud aus einer Hand: Mit der DE-CIX „Enabled Site“ können unsere Kunden ihre IT-Strategie zunehmend auf flexible und hybride Cloudszenarien ausrichten.

Die klassischen Telekommunikationsdienste runden unser Gesamtportfolio ab. Basierend auf einer soliden Gesellschafterstruktur ist TelemaxX ein leistungsstarker, verlässlicher und zukunftsorientierter Partner – einzigartig vertreten in der Region mit der Kombination aus eigenen Rechenzentren, hyperkonvergenter Infrastruktur und eigenem flächendeckendem Glasfasernetz.



TelemaxX

www.telemaxx.de

Über 20 Jahre
Telekommunikation, digitale Infrastruktur und vertrauenswürdige
Verbindungen aus der TechnologieRegion Karlsruhe

Für Führungen durch unsere Rechenzentren
 besuchen Sie unsere Homepage unter [telemaxx.de](https://www.telemaxx.de)

„Grand Re-Opening“ der sanierten und erweiterten Rheingoldhalle

Ab Januar 2022 stehen – direkt am Rheinufer – 9.000 Quadratmeter moderne und flexible Veranstaltungsfläche zur Verfügung. Nach über drei Jahren Sanierungs- und Umbauzeit soll die frisch sanierte und erweiterte Rheingoldhalle dann wieder ihre Türen öffnen. Mehr als 20 Meeting-Räume, teilweise licht-durchflutet und mit Blick auf den Rhein, sind dann flexibel beispielbar. Helle und großzügige Foyers sowie eine neue Außenterrasse ergänzen das neue Ambiente des Mainzer Kongresszentrums. Große Kongresse sind bereits eingebucht. Dann stehen auch wieder der sanierte Kongress-Saal (1.875 qm) und das Rheinfoyer für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Zusätzlich wird es den neuen „Loft Meeting“-Bereich im Erdgeschoss (ehem. Spiel-

bank) geben – mit zehn Meeting- und Seminarräumen in unterschiedlichen Größen (zwischen 175 qm und 410 qm) sowie drei Foyers im attraktiven und modernen Design. Die direkte Anbindung an das Hilton Hotel Mainz ermöglicht es, das Raumangebot zusätzlich noch zu erweitern. Somit werde „Tagen und Übernachten unter einem Dach“ in Mainz noch komfortabler.

Die finale Bauabnahme und die Übergabe der neuen Rheingoldhalle an den Betreiber mainzplus CITYMARKETING ist für das Jahresende vorgesehen, damit das Mainzer Kongresszentrum zu Anfang Januar 2022 wiedereröffnen kann.

Für die sanierte Rheingoldhalle konnten nach Angaben von mainzplus CITYMARKETING bereits Anfragen aus dem Finanz-, Automobil-, IT- und Pharmabe-

reich verzeichnet werden – die nun final zum Abschluss gebracht werden könnten. Nationale und internationale Veranstaltungskunden schätzten die Vorteile des Tagungsstandortes Mainz und insbesondere die flexiblen Raumaufteilungen der neuen Rheingoldhalle.

Die mainzplus CITYMARKETING GmbH, die die Rheingoldhalle

betreibt, setzt auch künftig auf die Umsetzung analoger, aber auch hybrider und vollständig digitaler Events. Die Technikausstattung in der neuen Halle ermögliche die Umsetzung von weltweiten Live-Streams, digitalen und hybriden Events.



[mainz-congress.com](https://www.mainz-congress.com)



LBBW eröffnet „Rheinkontor“ offiziell

Die Mitarbeitenden der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) haben den neuen Stand-

ort „Rheinkontor“ am Mainzer Zollhafen bereits zu Jahresbeginn bezogen. Pandemiebedingt

konnte erst jetzt die offizielle Einweihung stattfinden. 60 Jahre lang hatte die Bank bezie-

ungsweise ihre Vorgängerin, die Landesbank Rheinland-Pfalz, ihren Sitz an der Großen Bleiche. „Der Neubau ‚Rheinkontor‘ ist ein klares Bekenntnis der LBBW zu ihrem Standort Mainz. Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern damit moderne Arbeitsplätze in unmittelbarer Citynähe“, sagt LBBW-Regionalvorstand Peter Hähner.

Reiner Neske, Vorsitzender des Vorstandes der LBBW, lobte den Standort mit seinen neuen Bürokonzepten auf einer Fläche von 10.000 Quadratmetern. Die LBBW Immobilien-Gruppe, hat das Grundstück erworben, das Gebäude geplant, gebaut, zwischenzeitlich vermietet und schließlich auch verkauft.



LBBW-Regionalvorstand Peter Hähner begrüßt die Gäste.

GRÜ

Heimat shoppen setzt Innenstadt in Szene



Tim Wiedemann (Mitte), Geschäftsführer des IHK-Dienstleistungszentrums Worms unterstützt das Heimat shoppen.



Dr. Ingrid Vollmer (5. v.l.), Geschäftsführerin des IHK-Dienstleistungszentrums Bingen ist in Alzey aktiv.

Die Stärkung des regionalen Handels und der Gastronomie stehen im Mittelpunkt der Kampagne „Heimat shoppen“, welche die Industrie- und Handelskammern (IHK) seit Jahren deutschlandweit durchführen. Erstmals beteiligten sich in diesem Jahr auch Alzey und Ingelheim an der Aktion, Worms ist bereits seit 2019 dabei. In der Nibelungenstadt beteiligten sich mehr als 90 Gewerbetreibende aus der Innenstadt und den Ortsteilen.

„Heimat shoppen stärkt nicht nur unsere Innenstädte und Ortszentren, sondern trägt auch zum sozialen Miteinander der Stadt bei. Eine lebenswerte Innenstadt bietet einzigartige Erlebnisse, das Einkaufen spielt dabei eine wichtige Rolle. Gleichzeitig sind es die lokalen Einzelhandelsunternehmen die jungen Menschen einen Ausbildungsplatz bieten, Kulturveranstaltungen unterstützen oder Vereine sponsern“, sagt Tim Wiedemann, Geschäftsführer des IHK-Dienstleis-

tungszentrums Worms. Denn genau darum geht es beim Heimat shoppen, den Menschen vor Ort „ihren“ lokalen Handel näher zu bringen. Das hat auch in Alzey gut geklappt, wie IHK-Geschäftsführerin Dr. Ingrid bestätigt. Zusammen mit der Weinmajestät und politischen Vertretern unterstützten sie Einzelhandel und Gastronomie.



heimat-shoppen.de



Wir kaufen
Ihr Grundstück

Sie haben ein Grundstück. Wir machen das Beste draus.

70 Jahre Erfahrung, verlässlicher Partner für Unternehmen, Politik, Verwaltung und Gesellschaft: Das ist die BUWOG. Glückliche Wohnen ist unser Markenzeichen, ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit unser Credo.

In Berlin, Hamburg, Leipzig und dem Rhein-Main-Gebiet ist die BUWOG heute mit rund 15.000 Wohnungen in Bau und in Planung einer der führenden privaten Projektentwickler für Wohnimmobilien.

Für weitere Projektentwicklungen werden aktuell geeignete Grundstücke gesucht: Entwicklungslagen, Lagen am Wasser, Industriebrachen, B-Plan- oder V+E-Planverfahren.

Mehr im Ankaufsprofil auf [buwog.de](https://www.buwog.de) oder schreiben Sie uns an grundstuecke-west@buwog.com

70
JAHRE
BUWOG



Worms etabliert Wasserstoffrat

Projektstart für „H2 Worms“: Nachdem die Stadt Worms zusammen mit dem Energieversorger EWR und der Metropolregion Rhein-Neckar erste Kooperationsgespräche zur Nutzung von klimafreundlichem Wasserstoff geführt hat, steigt nun ein ganzes Netzwerk an Akteuren mit ins Boot. Der so genannte „Wasserstoffrat“, bestehend aus der Stadt Worms und

der Wirtschaft, macht sich nun an die Arbeit. EWR-Vorstand Stephan Wilhelm betonte den Forschungs- und Entwicklungsansatz des Projekts, bei dem man gleichwohl nachhaltige und wirtschaftliche Ziele verfolgen: „Wasserstoff muss sich letztlich für alle rechnen, für Verbraucher wie Anbieter – und vor allem für die Umwelt.“ Dem schlossen sich die Vertreter der

Wirtschaft unisono an: Rhenania wie auch TST planen wasserstoffbetriebene Nutzfahrzeuge in ihrem Fuhrpark einzuführen. Rhenania könnte dafür ebensolche Dienste im Hafen anbieten. Für den ebwo (Entsorgungs- und Baubetrieb AöR der Stadt Worms) ist das Thema sowohl für die Fahrzeugflotte relevant als auch im Bereich der Kreislaufwirtschaft der Müllentsor-

gung und Kläranlage. Die Metropolregion Rhein-Neckar hat dem Wormser Wasserstoffrat ihre Unterstützung zugesichert. EWR übernimmt die Projektkoordination und wird neben den Verantwortlichen aus Strategie, Innovation und Energiepolitik eine eigene Stelle im Haus für das Thema einrichten.

GRÜ

Land fördert Wallbox

Eine innovative Wallbox soll aus Mainz kommen. Dafür stellt das Wirtschaftsministerium der Ambibox GmbH in Mainz 500.000 EUR zur Verfügung. Realisiert werden soll eine 22 kW DC-Wallbox, also eine intelligente und kostengünstige Wandladestation für Elektroautos. Ambibox möchte ein Gleichstrom-Ladegerät entwickeln, das schnelles Laden mit bis zu 800 Volt im öffentlichen und halböffentlichen Bereich ermöglicht: beispielsweise auf Parkplätzen oder in Parkhäusern. Die Wallbox soll etwa halb so

groß und halb so teuer werden wie vergleichbare Produkte und zudem „Vehicle-to-Grid“-fähig sein, also Strom aus der Batterie zurück ins öffentliche Stromnetz abgeben.

Mit der DC-Wallbox lassen sich Elektroautos nicht nur schnell, sondern auch bidirektional laden und so als mobile Stromspeicher nutzen, die das Stromnetz bei Schwankungen stabilisieren. Das sei enorm wichtig für den Ausbau der erneuerbaren Energien und zur Erreichung unserer Klimaziele.

Neuer Kunde

Die Stadtwerke Würzburg setzen auf die Mainzer Agentur Bartenbach. Die GWA-Agentur überzeugte nach eigenen Angaben aufgrund der Expertise bei der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Energieversorgern im Bundesgebiet. Auftrag ist der Launch der neuen Submarke WVV Energie, die aus der bisherigen Stadtwerke Würzburg hervorgeht und zur Dachmarke WVV gehört. Mit einem einheitlichen Markenauftritt wollen Agentur und Kunde Bekanntheit und Image des Energiebereichs steigern.

Joint Venture

Das Serum Institute of India erwirbt 50 Prozent der Anteile von SCHOTT Kaisha. Mit dem Einstieg in das Joint Venture sichert Serum seine Versorgung mit hochwertigen Pharmaverpackungen. Das Joint Venture stellt Pharmaverpackungen vorrangig für den indischen Markt her, zum Beispiel Glasfläschchen für Impfstoffe. Serum Institute of India ist nach eigenen Angaben der weltweit größte Abfüller von Impfstoffen, u.a. von COVID-SHIELD und COVOVAX gegen das Coronavirus.

WORMS:
11./12. November

MAINZ:
19./20. November

Tag der Technik
November 2021

Ausprobieren – Mitmachen – Neues kennenlernen

rheinhessen.ihk24.de/ausbildungsmessen

Atos Medical übernimmt TRACOE medical

Der Medizintechnikhersteller TRACOE medical mit Hauptsitz in Nieder-Olm wird Teil des weltweit führenden Herstellers von Laryngektomieprodukten, Atos Medical aus Malmö. Die XTR Group um Alleingesellschafter Stephan Köhler hat ihre Anteile zum 1. Oktober 2021 vollständig an das schwedische Unternehmen veräußert, um nach eigenen Angaben wichtige Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen.

Ende August hatte das Signing zwischen TRACOE medical und Atos Medical, das weltweit 850 Mitarbeiter in 22 Niederlassungen beschäftigt, stattgefunden, am 1. Oktober 2021 das Closing. Über den Kaufpreis wurde Still-

schweigen vereinbart. Mit der Vereinbarung gingen sämtliche Gesellschaften der TRACOE medical Group – neben TRACOE medical Deutschland auch KAPITEX Healthcare, MC Europe und TRACOE Österreich – an Atos Medical aus Schweden über. Auch die Firmengebäude bzw. Produktionsstätten in Nieder-Olm wurden von Atos Medical erworben. TRACOE medical mit seinen rund 300 Angestellten in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Österreich ist besonders stark im Bereich Tracheostomieprodukte für den Einsatz im Krankenhaus aufgestellt. Atos Medical, das seinen Deutschland-sitz in Troisdorf (Nordrhein-Westfalen) hat, ist hingegen vor allem

im Laryngektomiebereich gut positioniert und verfügt über eine starke Marktstellung im HomeCare-Segment. Atos Medical erreicht mit TRACOE medical eines seiner Kernziele: eine weltführende Position im Bereich Tra-

cheostomieprodukte zu erobern. Die Vereinbarung werde keine Auswirkung auf die Beschäftigung von Mitarbeitenden und die Beibehaltung der Produktionsstandorte in Schweden und Deutschland haben.



Das Closing ist abgeschlossen: Dr. Thomas Jurisch, Britt Meelby Jensen, Ejgil M. Madsen, Dorthe Ronneau und Rimm Elfu (v.l.).

Thimm investiert in Alzey

Mit einem umfangreichen Ausbau der Wellpappenanlage und der Installation eines neuen Transportsystems bauen die Thimm Verpackungswerke ihr rheinland-pfälzisches Wellpappenwerk weiter aus. Die Investition beträgt insgesamt 1,6 Millionen EUR. So konnte in Alzey erstmalig die Produktion von F-Welle an einem deutschen Thimm-Standort aufgenommen werden. Zusätzliche

Investitionen zur Prozessautomatisierung sind im vierten Quartal 2021 geplant.

Als großer Teil des Alzeyer Investitionspakets wurde im Mai mit den Umbaumaßnahmen an der Wellpappenanlage (WPA) begonnen. Durch die Modernisierung sei es Thimm erstmalig in Deutschland möglich, F-Welle zu produzieren. Mit der Investition werde auch die Versorgung der standortnahen Thimm-

Werke mit jetzt E, F, B, C und T-Welle sowie deren Kombinationen als Doppelwellen gesichert. So wird beispielsweise die einseitige Miniwelle in Alzey produziert, um diese im 17 km entfernten Wörrstädter Werk für die Displayherstellung zu kaschieren oder direkt im Offsetverfahren zu bedrucken.

Zudem wurde im zweiten Quartal ein weiterer Teil des Investitionspakets in Alzey umgesetzt:

Neue Transportbänder und Kettenförderer der Firma Dücker conveyor systems bilden an der WPA fortan die neue Pufferstrecke für Wellpappenzuschnitte. Durch die Kapazitätssteigerung an der WPA entfallt zukünftig eine separate Zwischenlagerung.

GRÜ

SOPHOS IT-Sicherheit im Ökosystem: Effizienter Schutz vor Cybergefahren

Angriffsmethoden von Hackern ändern sich ständig und klassische Schutzmethoden bieten kaum noch die nötige Sicherheit. Die Kombination aus automatisierter IT Security und menschlicher Expertise schafft Abhilfe.

Cyberkriminelle betreiben großen Aufwand mit automatisierten Angriffen und mit manuellem Hacking. Gelingt der Zugriff auf Ihr Netzwerk, verhalten sie sich unauffällig, bis sie den eigentlichen Angriff starten: sie legen Systeme lahm, verschlüsseln Ihre Daten und Datensicherungen, stehlen wichtige Informationen und versuchen Sie zu erpressen.

Dass Cyberkriminelle Unternehmen aller Branchen und Größen attackieren, zeigen die Studien von Sophos: 46 Prozent der deutschen Organisationen wurden im Jahr 2020 Opfer einer Ransomware-Attacke. Sie zahlten Lösegelder von durchschnittlich 115.000 Euro. Knapp ein Drittel erhielten nicht mehr als die Hälfte der verschlüsselten Daten zurück.

Diese Angriffe können verhindert werden, indem Sie Ihren Fokus vom reaktiven Management hin zu einer aktiven IT-Security-Strategie verlagern. Im Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem suchen und korrelieren spezialisierte Cybersecurity-Teams proaktiv verdächtige Signale und verhindern An-

griffe, bevor der Schaden entsteht. Mit einer Kombination von Automatisierung und menschlichen Experten bietet es leistungsstarken Schutz, der kontinuierlich dazulernt und sich verbessert.

Schützen Sie Ihre IT und Ihre Daten vor modernen Cyberangriffen mit dem Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem. Wie genau das funktioniert, erfahren Sie hier: www.sophos.de/content/adaptive-cybersecurity-ecosystem

Kontakt:
Tel.: +49 800 2782761
www.sophos.de
sales@sophos.de

Personalarbeit bei SCHOTT zahlt sich aus

Zum dritten Mal nach 2016 und 2019 ist die Schott AG aus Mainz mit dem Deutschen Chemie-Preis des Verbandes angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie (VAA) ausgezeichnet worden. Bei der Verleihung beim Vorjahressieger Boehringer Ingelheim hat Schott-CEO Dr. Frank Heinrich den Preis persönlich entgegengenommen. Aus Sicht der Jury des VAA sei es in diesem Jahr eine einfache Entscheidung gewesen, erklärt VAA-Hauptgeschäftsführer Stephan Gilow: „In der diesjährigen VAA-Befindlichkeitsumfrage steht Schott mit deutlichem Vorsprung an der Spitze – und zwar sowohl im Gesamtranking als auch im Zusatzranking zur Personalpolitik während der Coronakrise.“ Nehme man die exzellente Langzeitperformance des Mainzer Glaskonzerns in der

Umfrage über die letzten Jahre hinzu, ergebe sich ein eindeutiges Bild. „Die Schott AG zeigt,

Die Laudatio auf den nunmehr dreimaligen Preisträger hielt Dr. Sabine Nikolaus, Landesleiterin



Bei der Auszeichnung: Dr. Sabine Nikolaus, Landesleiterin Boehringer Ingelheim Deutschland, VAA-Hauptgeschäftsführer Stephan Gilow, VAA-Vorstandsmitglied Dr. Monika Brink und Schott-CEO Dr. Frank Heinrich.

wie gute Personalarbeit funktioniert und dass diese auch von den Fach- und Führungskräften honoriert wird.“

Boehringer Ingelheim Deutschland: „Schott steht für Innovation und Inspiration, und das auf dauerhaft hohem Niveau.“

Das zeigt sich auch im Engagement für Nachhaltigkeit und Vielfalt im Unternehmen; die Mitarbeitenden stehen im Zentrum der Unternehmensstrategie. Diese bemerkenswerte und wertschätzende Unternehmenskultur hat den Deutschen Chemie-Preis wieder nach Mainz geholt.“

In seiner Dankesrede betonte Schott-CEO Heinrich: „Wir haben vor einigen Jahren einige Projekte zur Veränderung der Unternehmenskultur eingeleitet, die vor allem auf mehr Wachstum ausgerichtet waren. Die Umfragewerte zeigen, dass sich diese Arbeit auszahlt.“ Mit der dritten Auszeichnung hat Schott nun zum ebenfalls dreimaligen Preisträger Boehringer Ingelheim aufgeschlossen.

GRÜ

RENOLIT feiert Jubiläum

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums von RENOLIT kamen neben Mitgliedern des Manage-

ments auch Gäste aus Politik und Wirtschaft, darunter die rheinland-pfälzische Minister-

präsidentin Malu Dreyer und der Wormser Bürgermeister Hans-Joachim Kosubek. „RENOLIT konnte sich auch deshalb 75 Jahre erfolgreich am Markt behaupten, weil es ein innovatives Unternehmen ist, das Transformationen nicht abgewartet, sondern aktiv angenommen hat. RENOLIT war und ist erfolgreich, weil es stets die Zukunft mitgedacht hat“, sagte Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Durch den Abend führte der Schauspieler, Sprecher und Autor Max Urlacher. Neben einer Talkrunde mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Eigentümer Andreas Lang sowie dem RENOLIT Vorstand wurde die Veranstaltung von musikalischen und künstlerischen Darbietungen begleitet.

Ausgezeichnet

„Best of Mainz“ ist in der Kategorie Weintourismus-Service, mit dem Best Of Wine Tourism Award 2022 ausgezeichnet worden. Die Gründerin von „Best of Mainz“, Stefanie Jung, freut sich über den nationalen Award für ihr Unternehmen und die Kooperation mit Weinstuben sowie Winzerbetrieben. Zur Begründung heißt es: „Beim 1. Mainzer Wein-Walk erzählen die Guides interessante Geschichten zu Mainz als Weinstadt. Gäste und Einheimische lernen die Stadt aus neuen Perspektiven kennen und entdecken dabei auch eher unbekannte Orte und Weinadressen.“



[best-of-mainz.com](https://www.best-of-mainz.com)



RENOLIT Vorstandsvorsitzender Michael Kundel mit der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer und dem RENOLIT Aufsichtsratsvorsitzenden und Eigentümer Andreas Lang (v.l.n.r.)

Drei Generationen bilden ein Team

Mit etwas Verspätung aufgrund der Corona-Pandemie hat IHK-Geschäftsführerin Dr. Ingrid Vollmer dem Weingut Bastianshauser Hof in Bechtheim den IHK-Ehrenpreis 2020 der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz überreicht. Mit der jährlichen Prämierung der besten Weine im kurfürstlichen Schloss vergibt die IHK den Ehrenpreis, der anschließend im Weingut überreicht wird.

Drei Generationen prägen das Weingut Bastianshauser Hof:

Sebastian Sen. und Edelgard Erbeltinger – die älteste aktive Generation der Familie Erbeltinger – haben 1972 die Weichen für den Erfolg des 1935 gegründeten Betriebs gestellt. Seit 1990 leiten Ralf und Ilke Erbeltinger federführend in der dritten Generation das Weingut. Als Winzermeister ist Ralf Erbeltinger meist im Weinkeller anzutreffen. Das Weingut sticht hervor durch sein umfangreiches Sortiment und der Vielfalt an exzellenten Weinen. Die Familie

bewirtschaftet 20 Hektar Rebfläche, die größtenteils rund um das Weingut in Bechtheim angelegt sind und seit 2017 auf Bio & Vegan umgestellt wurden. „Gerade der umweltschonende Anbau und eine faire Produktion hier in Bechtheim mit stetigen Verfeinerungen der Weine sind uns sehr wichtig“, beschreibt Theresa Erbeltinger, die mit Sebastian Erbeltinger jun. als nächste Generation in den Startlöchern steht, um gemeinsam den eigenen Stil weiterzu-



Ilke Erbeltinger und ihr Mann Ralf erhalten von IHK-Geschäftsführerin Dr. Ingrid Vollmer den IHK-Ehrenpreis der Landwirtschaftskammer.

entwickeln und die Familientradition fortzuführen.

GRÜ



www.bastianshauserhof.de

Expansion für Möbel-Startup

Gemeinsam mit zwei ortsansässigen Pionieren hat die Friedrich & Patriz Möbel GmbH mit der Marke Standsome ihr kanadisches Pendant Standsome Americas Inc. in Montreal gegründet. Von dort aus möchte das Mainzer Möbel-Startup den nordamerikanischen Markt erschließen. Die internationale Bühne hat Standsome schon seit Längerem betreten: Denn der Mainzer Büromöbel-Hersteller versendet seine Stehschreibtisch-Lösungen, die in wenigen Handgriffen aus vier bis sechs Holzplatten zusammengesteckt werden, bereits in die ganze Welt. Auch die Nachfrage aus Nordamerika hatte zuletzt zugenommen: „Da das Verschiffen unserer Produkte teuer, langsam und CO2-intensiv ist, haben wir unternehmerische Partner gesucht, die unsere Standsomes auf der anderen Seite des Atlantiks herstellen und vertreiben“, begründet Geschäftsführer Leonard Beck den großen Schritt für sein Unternehmen.



Leonard Beck freut sich über die Expansion seines erfolgreichen deutschen Startups.

GLASFASER-POWER FÜR MAINZER UNTERNEHMEN

**BESCHLEUNIGEN SIE
IHR BUSINESS!**

Internet • Ethernet • WLAN • Cloud

www.mainzer-breitband.de

Rheinland-Pfalz blickt nach Asien

12 Botschafterinnen und Botschafter der Asien-Pazifik-Region mit Sitz in Berlin haben auf ihrer Kennenlerntour in Rheinland-Pfalz zahlreiche Unternehmen und auch einen Weinbaubetrieb besucht.

Das Interesse am Informationsaustausch zu Marktmöglichkeiten in dieser Region war so groß, dass das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz, die IHK für Rheinhessen und der Ostasiatische Verein – German Asia-Pacific Business Association (OAV) zu einem Networking-Event „Rheinland-Pfalz blickt nach Asien“ eingeladen haben.

Die Veranstaltung wurde von Wirtschaftsstaatssekretärin Petra Dick-Walther und dem Präsidenten der IHK, Peter Hähner, eröffnet. In einer moderierten Podiumsdiskussion sprachen mit Jürgen Fitschen, ehemaliger Co-Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank und weiterhin als Senior Adviser tätig, und Jens Rübbert, Managing Director und Leiter der Region Asien/Pazifik bei der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)

zwei Asienkenner über „Asien – bisheriger und künftiger Dynamo der Weltkonjunktur“.

Die zahlreichen Teilnehmer nutzen die Gelegenheit zu Fragen und zum Austausch

über die aktuellen Wirtschafts- und Geschäftsbeziehungen mit Asien geben, einer Region, die als entscheidend für Politik und Wirtschaft im 21. Jahrhundert gilt.

INFOS

Weitere Informationen zu Marktmöglichkeiten in Asien gibt der Bereich International bei der IHK für Rheinhessen: Telefon 06131 262-1700, international@rheinessen.ihk24.de



IHK-Termine International

- 17. November 2021 Einzelberatungen Südliches Afrika
- 22. November 2021 Webinar: Lieferantenerklärungen 2021 – verstehen, ausstellen, anwenden
- 22. November 2021 Webinar: Einreihung von Waren in den Zolltarif
- 23. November 2021 Webinar: Sourcing – Geschäftsmöglichkeiten und Entwicklungen in Südafrika, Namibia und Sambia
- 25. November 2021 Webinar: Geschäftsreisen während der Pandemie – wie schützt man seine Mitarbeiter?
- 25. November 2021 Webinar: Das neue Vergaberecht in Rheinland-Pfalz
- 30. November 2021 Neue Absatzchancen in Österreich
- 08. Dezember 2021 Online: IHK-Regionalforum Afrika – Gesundheitswirtschaft
- 18. Januar 2022 Webinar: Änderungen Zoll- u. Außenwirtschaftsrecht 20

Weitere spannende Länderveranstaltungen und Workshops werden in Kürze veröffentlicht. Wenn Sie direkt davon erfahren wollen, melden Sie sich für unseren kostenfreien Newsletter an unter:

https://www.rheinessen.ihk24.de/service/marken/Newsletter/Premium_Unser_Draht/3436166



Jahresbericht

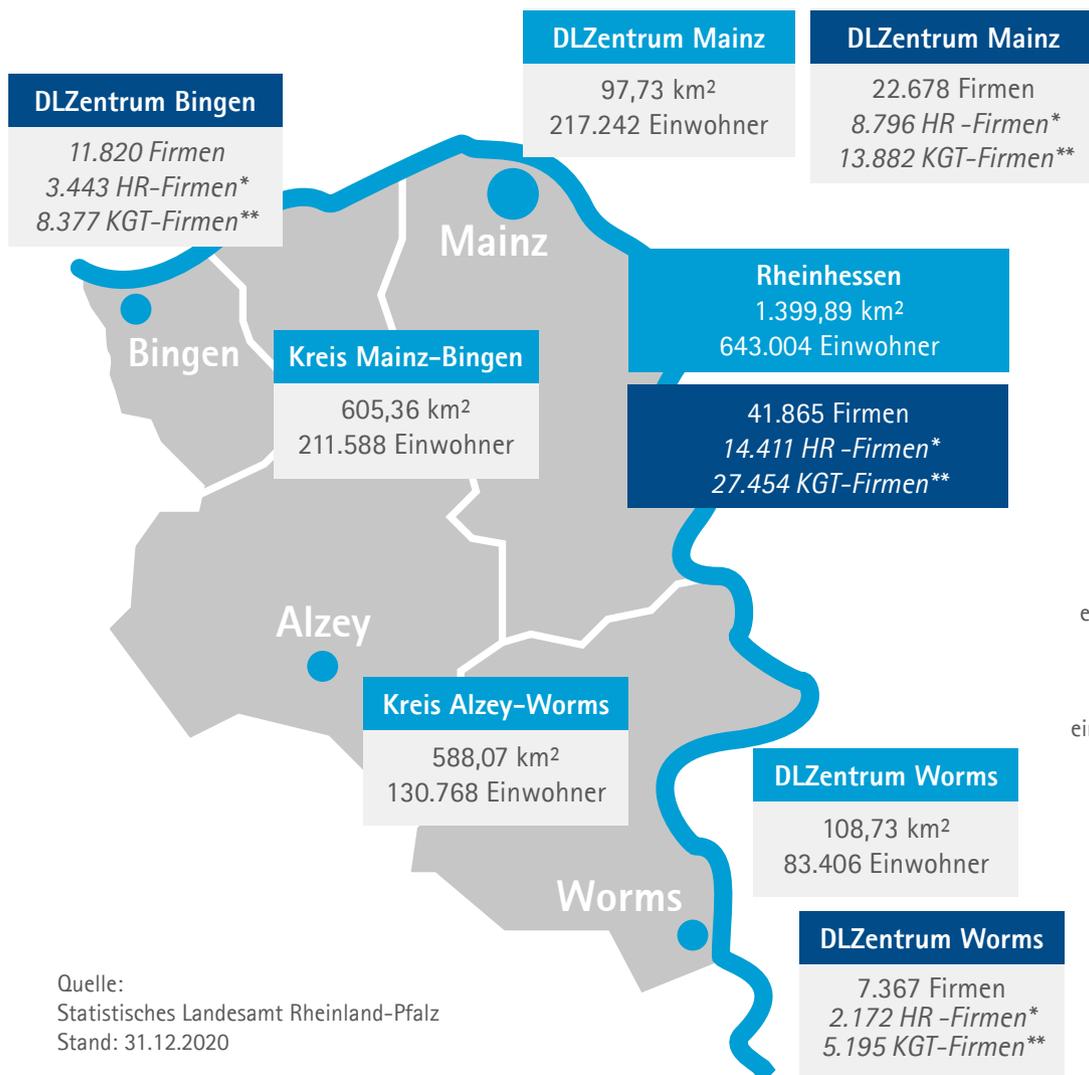
2020

Zahlen | Fakten | Daten



IHK Rheinhausen

Rheinhausen in Zahlen



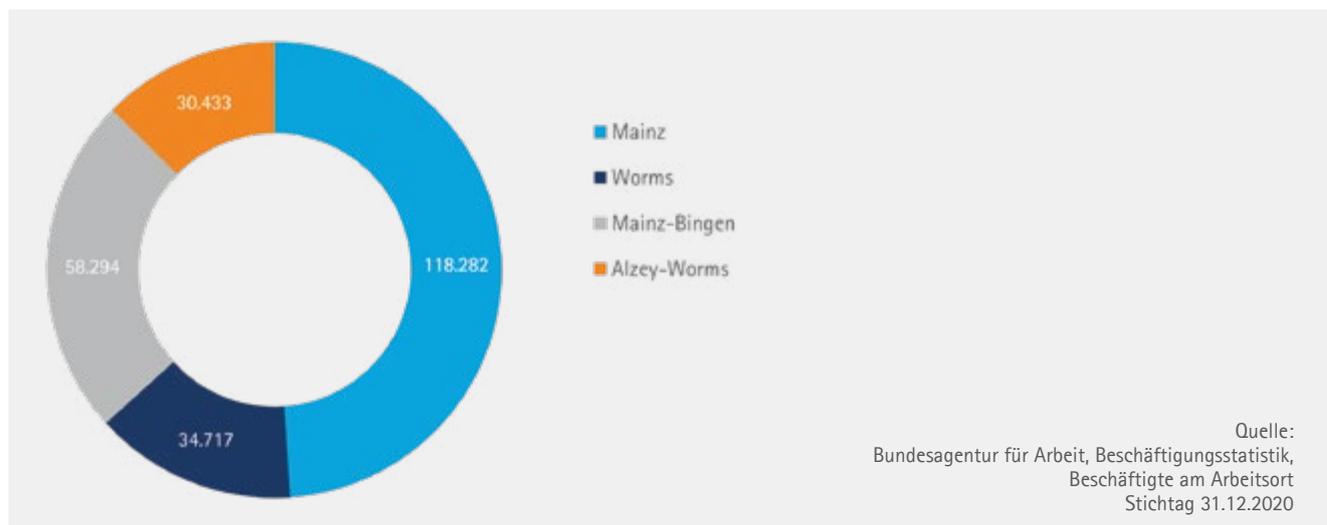
* HR-Firmen:
Im Handelsregister
eingetragene Unternehmen / HR

** KGT-Firmen:
Nicht im Handelsregister
eingetragene Unternehmen / KGT

Quelle:
IHK für Rheinhausen

Quelle:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Stand: 31.12.2020

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2020 in Rheinhausen: 241.726



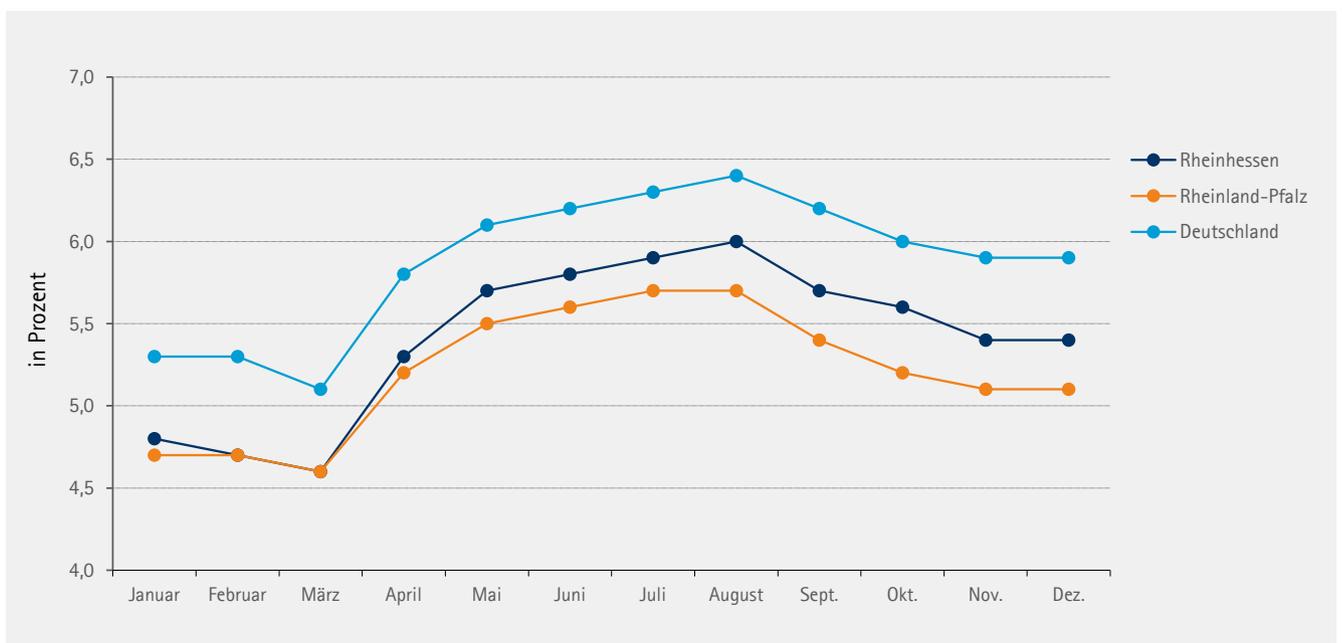
Quelle:
Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik,
Beschäftigte am Arbeitsort
Stichtag 31.12.2020

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Rheinhessen 2020* nach Wirtschaftsgruppen



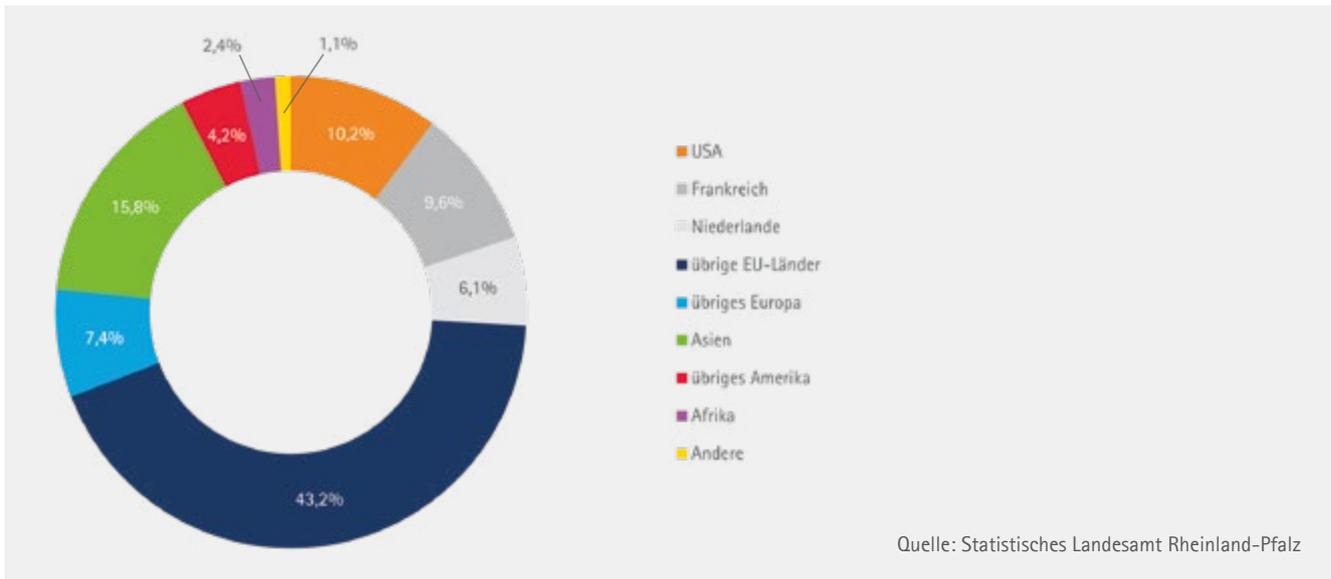
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Beschäftigungsstatistik, Beschäftigte am Arbeitsort
* Stichtag 31.12.2020

Arbeitslosenquote 2020*



* bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Außenhandel Rheinland-Pfalz 2020 – Ausfuhr: 48,70 Mrd. EUR



Die wichtigsten Handelsgüter 2020

Einfuhr nach RLP

2,44 Mrd. EUR	Maschinen
1,90 Mrd. EUR	Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs
1,62 Mrd. EUR	LKW und Spezialfahrzeuge
1,61 Mrd. EUR	Chemische Vorerzeugnisse
1,55 Mrd. EUR	Fahrgestelle, Motoren, KFZ-Teile
1,51 Mrd. EUR	Pharmazeutische Enderzeugnisse

Ausfuhr aus RLP

5,74 Mrd. EUR	Pharmazeutische Enderzeugnisse
5,05 Mrd. EUR	Maschinen
4,02 Mrd. EUR	LKW u. Spezialfahrzeuge
2,96 Mrd. EUR	Chemische Vorerzeugnisse
2,53 Mrd. EUR	Chemische Enderzeugnisse
2,52 Mrd. EUR	Kunststoffe

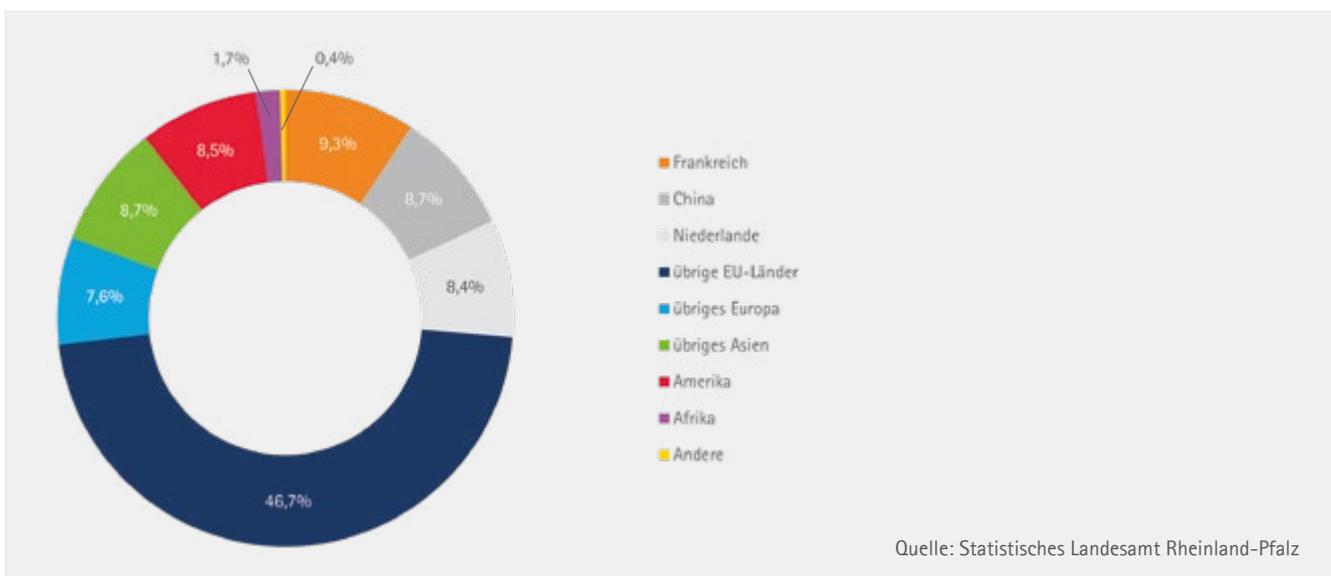
Exportquote¹
für Rheinhessen:

54,6%

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

1) Verarbeitendes Gewerbe mit 20 und mehr Beschäftigten nach EU-Klassifikation NACE

Außenhandel Rheinland-Pfalz 2020 – Einfuhr: 35,25 Mrd. EUR

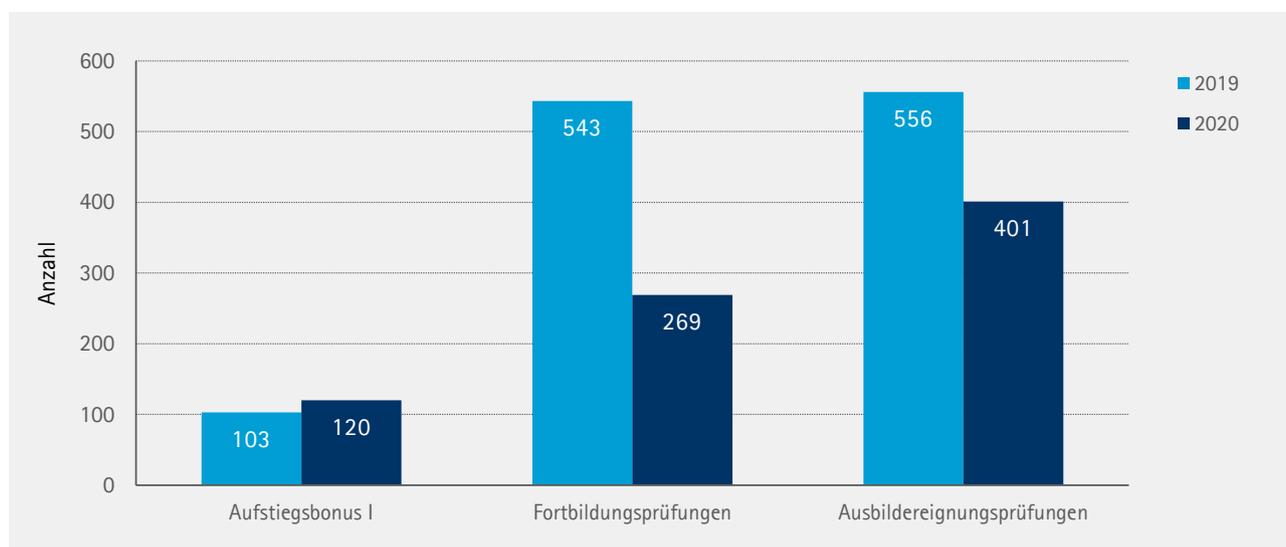


Berufsbildung in Zahlen

	2019	2020
Insgesamt eingetragene Ausbildungsverhältnisse	5.208	5.087
davon gewerbliche Ausbildungsberufe	1.580	1.613
davon kaufmännische Ausbildungsberufe	3.628	3.474
Neueintragungen		
Ausbildungsverhältnisse	2.104	1.962
davon gewerbliche Ausbildungsberufe	557	540
davon kaufmännische Ausbildungsberufe	1.547	1.422
Umschulungsverhältnisse	131	86
davon gewerbliche Berufe	34	19
davon kaufmännische Berufe	97	67
Zahl der vertretenen Ausbildungsberufe	105	120
Zahl der aktiven Ausbildungsstätten	1.477	1.448
Zahl der Ausbilder und Selbstausbildenden	1934	1.987
Prüfungsausschüsse	161	168
Zahl der Prüfungsausschussmitglieder	997	1.086

Quelle: IHK für Rheinhausen

Ausbildung und Höhere Berufsbildung



Quelle: IHK für Rheinhausen

Weiterbildung für die Wirtschaft in 2020

Wir qualifizieren Mitarbeiter

Mit ihrem Serviceangebot rund um die berufliche Weiterbildung unterstützt die IHK für Rheinhausen ihre Mitgliedsbetriebe bei der Fachkräftequalifizierung und Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

75 FÖRDERN

Fachkräfte erhielten durch uns Stipendien der Stiftung Berufliche Bildung

412 QUALIFIZIEREN

Fachkräfte haben anwendungsbezogene Praxistrainings mit IHK-Zertifikat absolviert

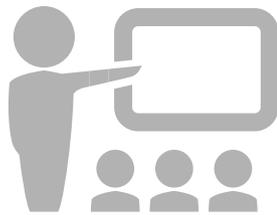


BERATEN



172

Fachkräfte wurden über Weiterbildungsoptionen in der höheren Berufsbildung beraten



UNTERRICHTEN

936

Fachkräfte haben an gewerbe-rechtlichen Unterrichtungen teilgenommen



PRÜFEN

915

Fachkräfte und UnternehmerInnen haben verkehrs- und gewerberechtliche Sach- und Fachkundeprüfungen abgelegt

Quelle: IHK für Rheinhausen

Service an der Schnittstelle zwischen Unternehmen und Staat 2020

Stellungnahmen Gewerbeordnung und Gaststättengesetz	205	Stellungnahmen Güterkraftverkehrsgesetz	38
Sachverständigenbenennungen	140	Stellungnahmen zu Handelsregistereintragungen	480
Umweltberatungen	263	Rechtsauskünfte an IHK-Mitglieder	3.810
Stellungnahmen Personenbeförderungsgesetz	62	Außenwirtschaftsbescheinigungen (Ursprungszeugnisse, Carnets u.ä.)	19.369

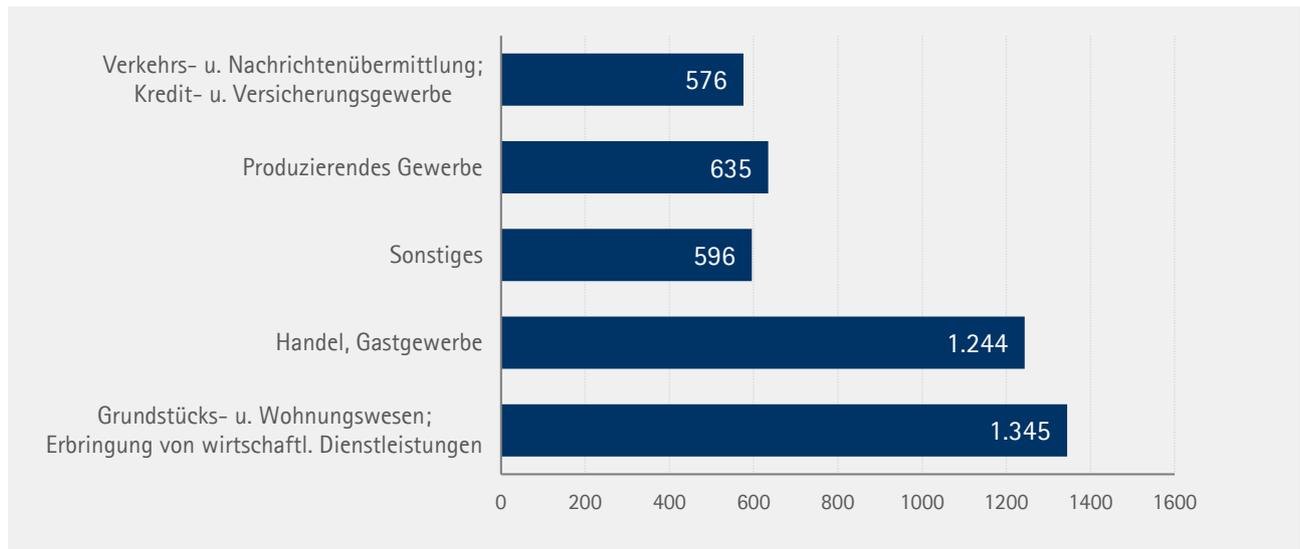
Quelle: IHK für Rheinhausen

Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Rheinhausen

	2020		2020		Saldo 2020	
	Anmeldungen insgesamt	davon: Neuerrichtungen	Abmeldungen insgesamt	davon: Aufgaben	Anmeldungen minus Abmeldungen	Neuerrichtungen minus Aufgaben
Stadt Mainz	1.872	1.598	1.688	1.327	184	271
Stadt Worms	673	569	576	464	97	105
Alzey-Worms	1.115	882	984	793	131	89
Mainz-Bingen	1.705	1.347	1.517	1.154	188	193
Rheinhausen	5.365	4.396	4.765	3.738	600	658

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Neuerrichtungen 2020 in Rheinhessen: 4.396



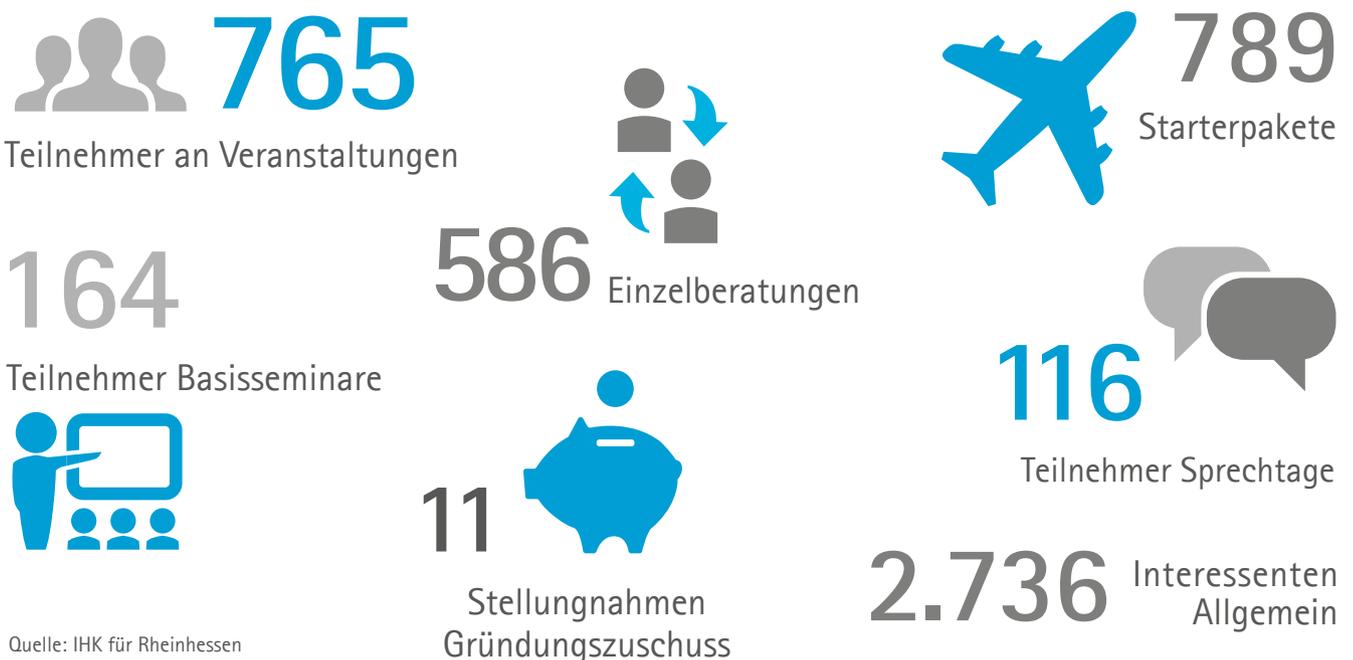
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Unternehmensinsolvenzen nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt 2019	Insgesamt 2020
Stadt Mainz	41	31
Stadt Worms	19	16
Alzey-Worms	16	33
Mainz-Bingen	36	39
Rheinhessen	112	119

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

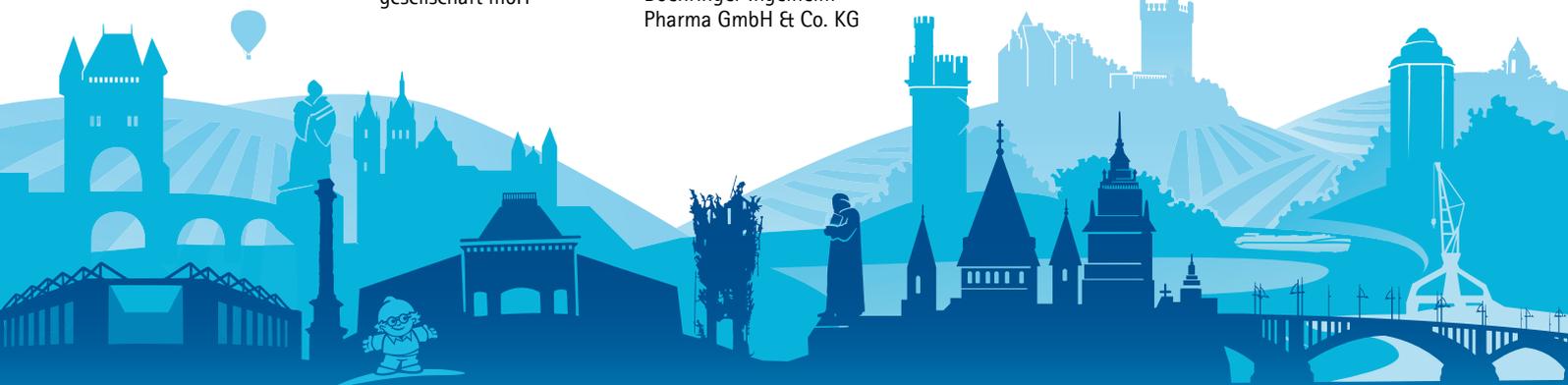
Beratungsleistungen Starterzentrum 2020



Quelle: IHK für Rheinhessen

Unternehmerinnen und Unternehmer im IHK-Ehrenamt 2020

Präsidium	Vollversammlung			
PRÄSIDENT	Uwe Abel Vorstandsvorsitzender Mainzer Volksbank eG	Susanne Gremm Geschäftsführerin Kübler Beteiligung GmbH	Vasilija Klose Inhaberin Apothek Klose im WEP e.K.	Edmund Schmitz Geschäftsführer Gesellschafter G.L. Kayser Familien- unternehmen seit 1787 GmbH & Co. KG
Dr. Engelbert J. Günster Prokurist BIOTHERAX biochemisch-pharma- zeutische GmbH	Christoph Althausse Geschäftsführer Römheld & Moelle Eisengießerei GmbH	Dr. Engelbert J. Günster Prokurist BIOTHERAX biochemisch- pharmazeutische GmbH	Ulrike Knies Geschäftsführerin Elt-Point Fachmarkt für Elektromaterial und Beleuchtung GmbH	Tobias Schmitz Vorstand VR-Bank Mainz, Niederlassung der Volks- bank Alzey-Worms eG
VIZEPRÄSIDENTEN	Tobias Bartenbach Vorstand (CEO) Bartenbach AG	Peter Hähner Regionalvorstand Landesbank Baden- Württemberg	Bernd Koslowski Prokurist VRM GmbH & Co. KG	Julia Schnitzler Geschäftsführerin STRASSBURGER Filter GmbH & Co. KG
Karl-Wilhelm Faber Geschäftsführer Faber Umwelt Technik GmbH (bis 19. November 2020, ab 20. November 2020: Wilhelm Faber GmbH)	Christian Barth Geschäftsführer Favorite Parkhotel GmbH	Michael Heinz Inhaber Autohaus Gebr. Heinz	Dagmar Krause Geschäftsführerin TV Illa GmbH & Co. KG	Christof Schönenberger Geschäftsführer Schönenberger GmbH
Michael Kundel Vorstandsvorsitzender RENOLIT SE	Stefan Bauer Geschäftsführer Radio Bauer GmbH	Daniel Hensel Geschäftsführer Hensel Logistik GmbH	Claudia Kuhn Inhaberin Verpackungsservice Claudia Kuhn	Jan Sebastian Inhaber Richard A. Willenberg
MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS	Ernst Josef Becker Geschäftsführer Anhalt Seesand-Kräuter- Mandelkleie GmbH	Christoph Holzbaur Geschäftsführer STAMM GmbH & Co. KG	Andreas Kulpa Vorstand DATAlovers AG	Dirk Theo Staubach Geschäftsführer Landbell Gesellschaft für nachhaltige Kreislaufwirt- schaft mbH
Michael Heinz Inhaber Autohaus Gebr. Heinz	Dr. Lothar Becker Inhaber ATRIUM HOTEL MAINZ Dr. Lothar Becker e.K.	Miriam Holzderber Geschäftsführerin Chocolaterie Holzderber GmbH	Michael Kundel Vorstandsvorsitzender RENOLIT SE	Klaus-Dieter Steidl Geschäftsführer Axenton GmbH
Ulrike Knies Geschäftsführerin Elt-Point Fachmarkt für Elektromaterial und Beleuchtung GmbH	Jürgen Bödige Geschäftsführer gzm Grafisches Zentrum Mainz Bödige GmbH	Mark Anthony Johnson Geschäftsführer Lufthansa Technik AERO Alzey GmbH	Torsten Marx Geschäftsführer NTA Systemhaus GmbH & Co. KG	Michael Suden Managing Director Business Unit Industry Fiege Logistik Stiftung & Co. KG, Zweignieder- lassung IDC Worms
Klaus-Dieter Steidl Geschäftsführer Axenton GmbH	Micael da Costa kfm. Geschäftsführer Röchling Automotive Germany SE & Co.KG	Gerhard Jordan Inhaber Jordan's Untermühle Köngernheim	Mathias Michel Inhaber Weinhaus Michel	Stephan Trautmann Inhaber Trautmann Immobilien e.K.
Stephan Trautmann Inhaber Trautmann Immobilien e.K.	Karl-Wilhelm Faber Geschäftsführer Faber Umwelt Technik GmbH	Stefan Jungk Geschäftsführer JUWÖ Poroton-Werke Ernst Jungk & Sohn GmbH	Reiner Pfuhl Leiter Supply Chain, Mit- glied der Geschäftsleitung Eckes-Granini Deutschland GmbH (bis 8. September 2020)	Dr. Marcus Walden Vorstandsvorsitzender Sparkasse Worms-Alzey-Ried
	Alexandra Fischer Geschäftsführerin, Voll Versicherungsmakler GmbH	Dr.-Ing. Heinz Kaiser Vorstandsmitglied SCHOTT AG	Alexander Quehl Geschäftsführer Quehl GmbH	Stephan Wilhelm Mitglied des Vorstandes EWR AG
	Bastian Fischer Geschäftsführer SAT Schadensmanage- ment GmbH (ab 8. September 2020)	Wolfgang Kaufmann Geschäftsführer W.K. Kaufmann Dienst-leistungs GmbH	Mandy Rodriguez persönl. haftende Gesellschafterin REWE Rodriguez oHG	Thorsten Winterheimer Geschäftsführer Druckerei Karl Wolf GmbH (bis 30 April 2020, ab 1. Mai 2020: Necara GmbH)
	Daniel Gahr Vorstandsvorsitzender Mainzer Stadtwerke AG	Dr. Oliver Kemmann Geschäftsführer KEMWEB GmbH & Co. KG	Marcus Schmelzer Geschäftsführer Spedition Schmelzer GmbH	
	Tim Gemünden Geschäftsführer Gemünden Verwaltungs- gesellschaft mbH	Rainer Kirch Head of Dept. Logistics, Foreign Trade and Mobility Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG		



PULS

UNTERNEHMEN IM FOKUS

AUSGABE 3/2021
WWW.PULS-NEWS.DE



Digitalisierung in Unternehmen

Starke Partner präsentieren sich:

Experten
Spezialisten
Dienstleister
Berater



Digitalisierung im Alltag – aber richtig

Bisher haben wir in unseren PULS-Ausgaben zum Thema Digitalisierung besonders die Unternehmen im Blick gehabt. Doch auch der Alltag eines jeden Einzelnen von uns wird davon berührt. Die öffentliche Verwaltung, Schulen, Versicherungen und andere Dienstleistungsbereiche stellen viele ihrer Services und Arbeitsweisen auf digitale Angebote und Werkzeuge um. Umso wichtiger sind dabei zwei Faktoren: Verfügbarkeit und Akzeptanz.

Heute steige ich einmal mit einer persönlichen Erfahrung ein. Vor vielen Jahren zog ich mir eine üble Achillessehnenentzündung zu. Als ich meinen Hausarzt aufsuchte, teilte man mir mit, meine Krankenversicherungskarte sei abgelaufen. Ich müsste erst eine Versicherungsbestätigung vorlegen. Also humpelte ich unter Schmerzen und im Zeitlupentempo die 300 Meter zur Krankenkassenfiliale, holte die Bescheinigung und humpelte wieder zurück. Würde das heute passieren und wäre ich bei der IKK Südwest versichert, hätte ich in der Arztpraxis per App ganz einfach einen digitalen Versicherungsnachweis heruntergeladen und vorzeigen können. Selbst vor einem Schlaganfall warnen können Smartphone-Apps heute, und damit Leben retten. Per App und Internet kann man inzwischen, mehr als 20 Jahre nach der Einführung des browserbasierten Online-Bankings, so gut wie alles machen: Kalorien zählen, Aktiendepots managen, Bildungsangebote abrufen oder einen Kundenberater bei der Versicherung sprechen. Ohne eine technische Infrastruktur, welche die entstehenden Datenmengen bewältigen kann, würde das alles aber nicht funktionieren: Glasfaseranschlüsse und leistungsstarke Re-

chenzentren, bereitgestellt von Anbietern wie Mainzer Breitband. In dieser PULS-Ausgabe erläutern beide Unternehmen ihre digitalen Angebote. Wir wünschen eine interessante Lektüre!

Andreas Tietz

Inhalt

SYSCOVERY BUSINESS SOLUTIONS GMBH Self-Service als Unterstützung für agile Unternehmensführung	31
IKK SÜDWEST App geht's in Sachen Gesundheit	32
MAINZER BREITBAND GMBH Mit Glasfaser-Power in die Zukunft	34

syscovery Business Solutions GmbH

Self-Service als Unterstützung für agile Unternehmensführung

Oft liest man Sätze wie „Agiles Arbeiten ist der Trend im New Work Environment.“ Klasse Formulierung oder? Leider sagen solche Worthülsen oder Buzzwords rein gar nichts aus, sondern führen nur dazu, dass sich viele Menschen mit einer Kompetenzvermutung zufriedengeben. Veränderung benötigt immer Offenheit, Mut, nachhaltige Hingabe und fokussiertes Arbeiten. Wer diese Punkte beherzigt erfüllt, auch wenn unbewusst, schon die wichtigsten Eckpfeiler agilen Arbeitens.

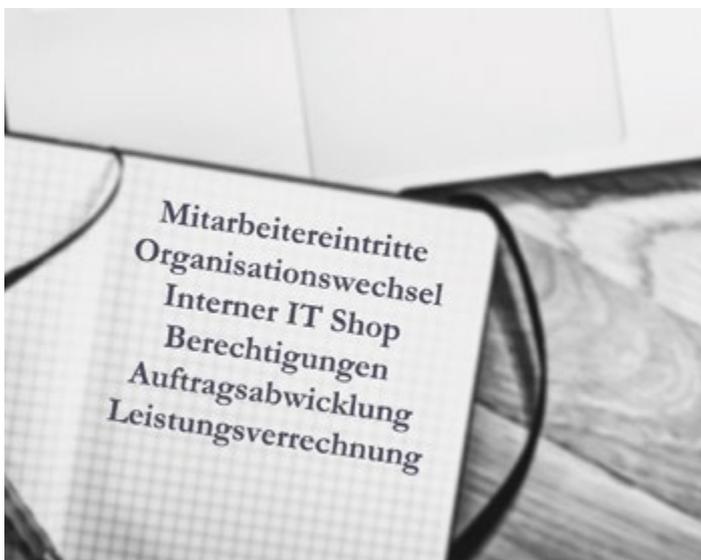
Ebenso ist Ihnen bewusst wie wichtig es für den Erfolg des Unternehmens ist, an einem Strang zu ziehen und sich auf dem Gegenüber verlassen zu können. Was wirklich fehlt ist doch eine echte Lösung und nicht nur der beratende Fingerzeig auf die zu erledigenden Punkte. Jetzt gilt es das bereits vorhandene Wissen auch in der Praxis endlich umzusetzen. Zu dieser Lösung gehört aber auch, dass nicht nur Worthülsen angeboten werden, damit jeder Mitarbeiter eigenverantwortlich handeln kann, sondern ihm dabei hilft, ein Bewusstsein für die neue Eigenverantwortung wachsen zu lassen. Nur so lassen sich auf lange Sicht die Eckpunkte Digitalisierung; Agilität, Flexibilität und Individualität aus dem New Work abbilden.

Abgeleitet von den Regeln des agilen Arbeitens, ist der Fokus zurück auf den Mitarbeiter der erste Schritt, denn dieser bekommt wieder mehr Eigenverantwortung, welche er auch dringend benötigt, denn im Normalfall möchte dieser seine

Arbeit gut erledigen und das möglichst ohne große Hindernisse und Rückfragen. Klarer Gewinn für alle Menschen innerhalb einer agilen Organisation sind die Teamarbeit und die dadurch gestiegenen sozialen positiven Effekte, welche sich nicht nur durch eine verbesserte Zusammenarbeit bemerkbar machen.

Jeder Mitarbeiter muss das, was er zum Arbeiten braucht – selbstverantwortlich – schnell und unkompliziert, ähnlich wie eine Bestellung im Internet, intern anfordern können. Keine Rennereien zu Verantwortlichen, die oftmals mehr als Verhinderer denn als Unterstützer gesehen werden – endlich den Fokus zurück auf das was eigentlich getan werden muss. Ein gutes Self-Service-Portal welches das Augenmerk auf den normalen Anwender hat und nicht nur von Spezialisten zu bedienen ist, ist hier ein erster und sehr effektiver Schritt, dem Mitarbeiter wieder die Verantwortung über seine Arbeit zurück zu geben.

Die Vorteile für die Führungskräfte liegen auf der Hand, zufriedener, gesündere Mitarbeiter und immer einen guten Überblick über die Werte des Unternehmens. Alle fühlen sich und Ihre Mitarbeiter ernst und wahrgenommen, arbeiten stressfreier und können sich auf die Aufgaben, die vor ihnen liegen fokussieren. Mit dem Ergebnis, jedes Unternehmen spart über kurz oder lang sogar viele unnötige Kosten ein und trägt so vermehrt zu eigenen Erfolg durch guten Service nachhaltig bei.



New Work beginnt mit
cleverer Software



Kontakt



syscovery Business
Solutions GmbH
Am Römischen Kaiser 7
67547 Worms

Telefon 0800 - 369 8 369
www.thesavvysuite.com

IKK Südwest

App geht's in Sachen Gesundheit

Smartphones und Tablets haben dem stationären PC und selbst dem Laptop in vielen Haushalten bereits den Rang abgelassen. Vor allem jüngere Menschen nutzen mobile Geräte, um ihre täglichen Angelegenheiten per Internet zu erledigen. Das geht jetzt auch bei der IKK Südwest ganz einfach und sicher per App. PULS sprach mit den beiden Vorständen Prof. Dr. Jörg Loth und Daniel Schilling über die Digitalstrategie der IKK Südwest.

PULS: Im Herbst des vergangenen Jahres gingen das neue digitale Kundencenter der IKK Südwest und schließlich auch die IKK Südwest-App an den Start. Was waren die Triebfedern dahinter und welche Vorteile bieten diese Angebote den Versicherten?

Jörg Loth: „Als serviceorientierter Dienstleister sind wir zuallererst unseren Versicherten verpflichtet, und wollen unser Angebot so gestalten, dass die Menschen auch einfachen Zugang dazu haben. Da viele Menschen heute ausschließlich Mobilgeräte benutzen, war die Weiterentwicklung unserer App und Online-Geschäftsstelle nur folgerichtig. Zum anderen hat die Coronapandemie gezeigt, wie wichtig eine praktikable Alternative zu einem persönlichen Besuch in einem Kundencenter ist. Schließlich müssen Angelegenheiten wie Krankmeldungen und Kontakte mit dem Kundenberater weiterhin stattfinden, auch und erst recht unter den Bedingungen des Infektionsschutzes. Besonders praktisch ist die bundesweit einmalige Funktion „Digitaler Versicherungsausweis“: Hat man seine Gesundheitskarte vergessen,

verlegt oder gar verloren, zeigt man diesen Nachweis der Krankenversicherung in der Praxis einfach vor oder sendet ihn per E-Mail direkt vom Handy aus. Auch dies reduziert Kontakte, und spart darüber hinaus Zeit sowie unnötige Wege.

PULS: Wie funktioniert die Kommunikation über die App bzw. mit dem Kundencenter? Wie stellen Sie sicher, dass der Kontakt auch der bzw. die Versicherte ist, die er/sie zu sein vorgibt?

Daniel Schilling: „Die Datensicherheit hat dabei selbstverständlich höchste Priorität. Wir haben alles daran gesetzt, die App gegen Missbrauch zu schützen. Das beginnt bei der sogenannten Zwei-Faktor-Authentifizierung: Über das Smartphone macht man ein kurzes Video von sich und seinem Personalausweis. Dies gilt – zusammen mit einem Passwort – als Nachweis, dass man tatsächlich die versicherte Person ist und kann direkt loslegen. Die Registrierung für das digitale Kundencenter funktioniert ähnlich unkompliziert und sicher: Nachdem man online ein Nutzerkonto angelegt hat, wird per Post ein Freischaltcode zugesandt. Einmal freigeschaltet ermöglicht der Zugang dann die Nutzung aller Vorteile wie etwa das personalisierte Downloadcenter: Hier können Anträge direkt online gestellt und wichtige Dokumente hochgeladen werden. Die App bietet zudem einen Erinnerungsservice für Vorsorgeuntersuchungen oder anstehende Impfungen.“

PULS: Die IKK Südwest gehört mit diesem Angebot zu den Pionieren in Deutschland. Sie wurden sogar schon ausgezeichnet...

Daniel Schilling: ... ja, im Sommer dieses Jahres von der Redaktion des CHIP-Magazins. Das war für uns sehr erfreulich und zeigt uns, dass wir vieles richtig gemacht haben. Die Computerfachleute haben das digitale Angebot von 22 gesetzlichen sowie acht privaten Krankenversicherungen in Deutschland unter die Lupe genommen. Die IKK Südwest landete als beste regionale Kasse auf dem zweiten Gesamtplatz und erhielt als eine von nur drei gesetzlichen Krankenkassen die Gesamtnote „sehr gut“.

Jörg Loth: „Sowohl in der Kategorie „eigene App“ als auch in den Kategorien „Service“ und „Webportal“ schnitt die IKK Südwest mit der Note „sehr gut“ ab. Bei den „digitalen Gesundheitsangeboten“ bekamen wir immerhin noch die Note „gut“ – ein Ansporn, es noch besser zu machen. Dass wir als einzige regionale



Prof. Dr. Jörg Loth und Daniel Schilling verantworten gemeinsam als Vorstand die Geschicke der IKK Südwest.



In wenigen Sekunden auf dem Smartphone oder Tablet installiert und kinderleicht zu bedienen: Die App der IKK Südwest.

Krankenkasse auf dem Siegereppchen stehen und fast alle großen Mitbewerber hinter uns gelassen haben, zeigt, dass man persönliche Beratung und den Komfort von mobiler digitaler Kommunikation unkompliziert kombinieren kann. Wir möchten auf allen Kanälen rund um die Uhr für unsere Versicherten da sein.“

PULS: ... was buchstäblich Leben retten kann, wie man an einem anderen digitalen Service der IKK Südwest sehen kann...

Jörg Loth: Sie spielen auf das Programm „RhythmusLeben“ und die App „Preventicus Heartbeats“ an. Versicherte ab 65 Jahren oder ab 55 Jahren mit bestimmten Grunderkrankungen können dieses innovative Versorgungsangebot zur Erkennung von Vorhofflimmern und Herzrhythmusstörungen nutzen. Sie erhalten von der IKK Südwest einen Zugangscode, mit dem sie sich kostenfrei registrieren und auch ihre Vorerkrankungen direkt in die App integrieren können. Diese digitale Gesundheitsanwendung ist eine Ergänzung zu den Gesundheits-Check-Ups und Vorsorgeuntersuchungen beim Arzt.

Daniel Schilling: „Jeder fünfte Schlaganfall lässt sich mit Vorhofflimmern in Verbindung bringen. Preventicus Heartbeats misst die Pulswellen, die mit jedem Herzschlag durch den Körper fließen und übersetzt sie mit Hilfe von Algorithmen in die Analyse des Herzrhythmus. Dazu muss man nur den Finger auf

die Kameralinse des Smartphones legen. Gerät der Herzschlag auffällig oft aus dem Takt, bekommen Anwender eine Mitteilung. Natürlich bedarf es einer weiterführenden Diagnose. Dazu können die Nutzer direkt online einen Termin bei einem teilnehmenden Kardiologen in der Nähe oder alternativ bei einem Telekardiologen vereinbaren.“

PULS: Vielen Dank für das Gespräch!



Das Screening des Herzrhythmus mit der Preventicus-App bietet eine zusätzliche Möglichkeit zur Schlaganfall-Vorsorge“, sagt Florian Brandt, Health Innovation Manager der IKK Südwest.

Aktuell betreut die IKK Südwest mehr als 630.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland. Versicherte und Interessenten können auf eine persönliche Betreuung in 21 Kundencentern in der Region vertrauen. Darüber hinaus ist die IKK Südwest über die kostenfreie IKK Service-Hotline 0800/0 119 119 oder www.ikk-suedwest.de zu erreichen.

Kontakt



IKK Südwest
Gesundheitsmanufaktur
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Mo-Do: 09.00 - 15.00 Uhr
Fr: 09.00 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon 06131 894 - 4901
gesundheitsmanufaktur@ikk-sw.de
www.ikk-suedwest.de

Mainzer Breitband GmbH

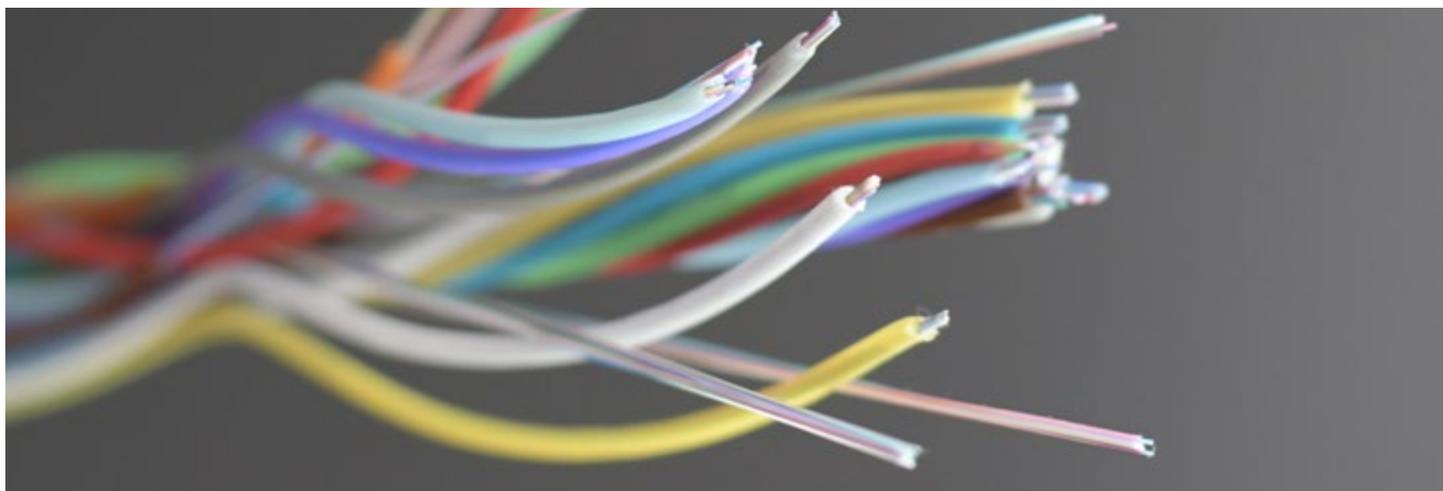
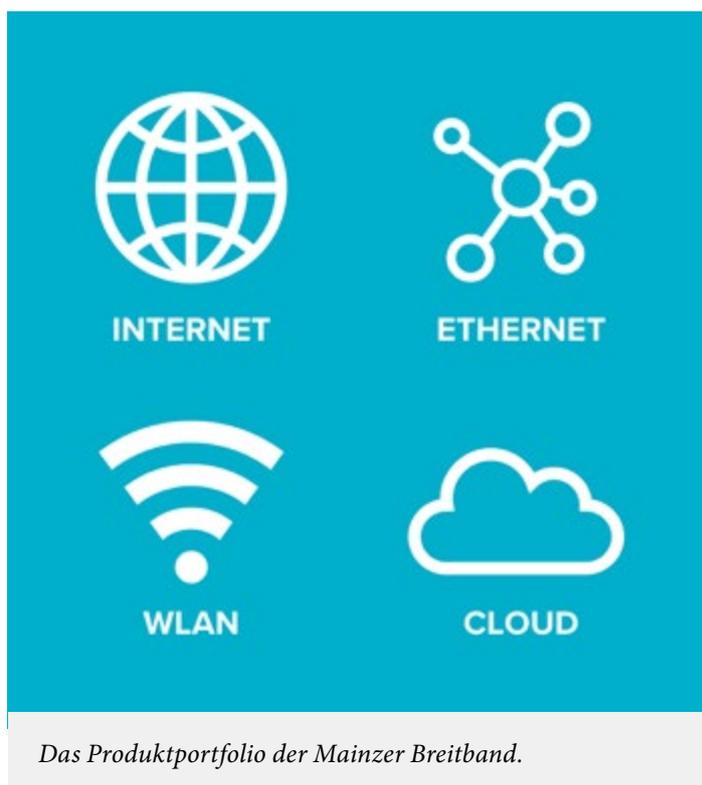
Mit Glasfaser-Power in die Zukunft

Ein modernes und flächendeckendes Glasfasernetz ist in Zukunft unverzichtbar – eine Glasfaserverbindung für Unternehmen in den meisten Branchen erfolgskritisch. Besonders wichtig ist es, auf Veränderungen und Innovationen in der Arbeitswelt und im Alltag schnell reagieren zu können.

Die digitale Infrastrukturentwicklung bleibt für den Wirtschaftsstandort Mainz und die Rhein-Main-Region entscheidend, um die wachsenden Datenmengen zu bewältigen und von Innovationen profitieren zu können. Um auch in Zukunft erfolgreich agieren zu können, sollten Unternehmen bereits heute Zukunftsszenarien aufstellen und interessante Entwicklungen im Auge behalten. Was kann und wird sich in den Bereichen Infrastruktur, Technologie und Gesellschaft bis 2030 verändern? Wie sollten sich Unternehmen heute bereits aufstellen, um auch in Zukunft am Markt mithalten zu können? Und welche Entwicklungen werden uns persönlich wie beruflich in Zukunft am meisten prägen?

Auf die Bandbreite kommt es an

Anlässlich des 4. Geburtstages der Mainzer Breitband wurden diese Themen in den Fokus gerückt. Ein Austausch mit Unternehmen aus Mainz und der Region erfolgte bei der Veranstaltung Anfang September. Gerade der persönliche Austausch mit Menschen aus vielen unterschiedlichen Branchen ermöglicht es, Zukunftsthemen umfassend und kritisch zu betrachten. Der Glasfaserausbau und die dadurch vorhandene Versorgung mit hohen Bandbreiten sind für viele Entwicklungen eine maßgebliche Voraussetzung. Spannende Konzepte wie Smart City, auto-



Der Glasfaserausbau und die daraus resultierende Verfügbarkeit hoher Bandbreiten sind die Voraussetzung für viele Entwicklungen.

nomes Fahren, Künstliche Intelligenz oder Extended Reality verursachen enorme Datenmengen und benötigen hohe Bandbreiten. Der Bedarf an Glasfaseranbindungen steigt somit bereits heute und wird weiterhin exponentiell wachsen. Digitalisierung und Vernetzung stellen zukünftig neue Anforderungen an die Internet- und Standortverbindungen von Unternehmen, da große Datenmengen (sog. Big Data) immer relevanter werden. Glasfaseranbindungen bieten hier die nötige Flexibilität, um Bandbreiten bedarfsgerecht zu skalieren.

Digitales Lernen und Arbeiten

Die Mainzer Breitband versorgt dabei nicht nur Unternehmen mit einer sicheren Glasfaseranbindung – beispielsweise werden auch Schulen und öffentliche Einrichtungen mit einer stabilen Glasfaseranbindung ausgestattet. Bis zum Herbst 2021 konnten fast alle Mainzer Schulen erfolgreich an das moderne Glasfasernetz angebunden werden. „Wir sind sehr froh, dass das Projekt so schnell umgesetzt werden konnte. Für uns war von Anfang an klar, dass auch das Schul- und Bildungssystem in der Landeshauptstadt vom Glasfaserausbau profitieren soll“, erklärt Eivind Dugstad, Geschäftsführer der Mainzer Breitband. Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, wie wichtig die Mediennutzung und die Datenübertragungsraten sind und welchen hohen Stellenwert eine stabile und schnelle Internetverbindung hat. Der Glasfaserausbau trägt dazu bei, dass hochleistungsfähige Internetanbindungen zur Verfügung stehen. Diese ermöglichen ein zukunfts-

fähiges digitales Lernen auf stabilen Lernplattformen – vor Ort in der Schule und beim Lernen von zu Hause.

Unabhängig davon, ob man Unternehmen, das Schulsystem, die Wertsteigerung von Immobilien oder Zukunftskonzepte betrachtet – zukünftig wird eine Glasfaseranbindung für alle Bereiche unverzichtbar sein und darüber entscheiden, ob Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben, ob bspw. das Bildungssystem digitale Kompetenzen fördert und wie Zukunftsszenarien sich tatsächlich entwickeln. Es bleibt spannend, wie wir die Zukunft gemeinsam gestalten werden!



Enorme Datenmengen fließen durch Rechenzentren. Die Mainzer Breitband nutzt für die Cloud ein lokales Rechenzentrum in Mainz.



Über 180 km der modernen Glasfaserkabel wurden bereits in Mainz und der Region verlegt.

Die Mainzer Breitband GmbH treibt mit moderner Glasfasertechnik die Infrastrukturentwicklung für Mainz und die Region zukunftsorientiert voran. Als Tochtergesellschaft der Mainzer Stadtwerke AG arbeitet das Unternehmen eng mit anderen Unternehmen im Konzern zusammen, um Synergien beim Ausbau zu nutzen. Viele Unternehmen aus der Region sind bereits an das auf über 180 Kilometer gewachsene Glasfasernetz angebunden und profitieren von den hochwertigen Diensten.

Kontakt



Telefon 06131/128 128
info@mainzer-breitband.de
www.mainzer-breitband.de

Mainzer Breitband GmbH
Rheinallee 41
55118 Mainz

So tickt die junge Wirtschaft

Mit Innovationen, Kreativität und Agilität gründeten 2020 in Rheinhessen etwa genauso viele Menschen ein Unternehmen wie vor der Pandemie 2019. 4.396 sogenannte Neuerrichtungen zählten die Statistiker im Pandemiejahr, 4.410 im Jahr davor. Dem stehen 119 Unternehmensinsolvenzen gegenüber (2019: 112). „Darüber hinaus passten zahlreiche Unternehmen ihre Geschäftsmodelle an und versetzten der Digitalisierung einen ordentlichen Schub. Die Unternehmen stellen sich insgesamt frischer und moderner auf“, weiß Lisa Haus, Geschäftsführerin der IHK für Rheinhessen. Das zeigen die Beispiele auf den folgenden Seiten. Genau diese Veränderungen bringen die Wirtschaft voran und bilden die Grundlage der zahlreichen Angebote der IHK für Rheinhessen.

Ein fester Bestandteil sind die Starterzentren, die IHKs und Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz vor 20 Jahren etabliert haben. Mit einem Rundumsorglopaket versorgen die Mitarbeitenden Gründerinnen und Gründer. Allein in Rheinhessen gab es 2.736 Interessenten an Gründungen im Jahr 2020. 586 ließen sich in der IHK beraten, 789 erhielten ihr persönliches Starterpaket. An den Basisseminaren nahmen 164 potenzielle Gründende teil.

Digital zum eigenen Unternehmen

Mit der Gründungswerkstatt haben die IHKs im Land den Start ins Unternehmertum leicht gemacht: Die internetbasierte „All-in-One-Plattform“ hilft Gründungswilligen und Jungunternehmen, ihre Geschäftsidee professionell zu planen und umzusetzen. Hier können sich Gründerinnen und Gründer mit einem integrierten Informations-, Lern- und Beratungsangebot während des gesamten Gründungsprozesses begleiten lassen. „Das entspricht dem wachsenden Bedarf an internetgestützter Hilfe für Gründungswillige“, folgert IHK-Geschäftsführerin Lisa Haus. Doch nicht nur werdende Unternehmen profitieren vom Angebot der IHK. Für ihre Mitglieder stellt die IHK gerade zu Fragen der Digitalisierung zahlreiche Angebote bereit.

Ganz neu und doch schon etabliert, speziell für Betriebe mit bis zu 100 Mitarbeitern, Soloselbstständige und Freie Berufe kommt das Angebot „DigiBoost“ daher. Fast 3.000 kleine und mittlere Unternehmen in Rheinland-Pfalz haben sich innerhalb weniger Monate bei IHKs zum DigiBoost beraten lassen. Bei fast 40 Webinaren und vielen Einzelgesprächen erläuterten die Kolleginnen und Kollegen kostenfrei das Antragsverfahren und die Förderbedingungen für die Digitalisierung in den entsprechenden Unternehmen. „Der Ansturm auf die Informations- und Beratungsangebote der Kammern zeigt,



dass das Programm den Nerv kleiner und mittlerer Betriebe trifft“, sagt Haus. Ob Aufbau eines professionellen Online-Shops, vollintegrierte Warenwirtschaftssysteme oder Infrastrukturen für mobiles Arbeiten – DigiBoost werde vielfältig genutzt, besonders von Betrieben mit weniger als zehn Mitarbeitern.

Der IHK hub ist ein erfolgreiches Veranstaltungsformat, bei dem Experten aus der Digitalbranche fachliches Know how vermitteln und Unternehmen häufig neue Geschäftsfelder aufzeigen. Was 2017 als sehr gut besuchte Präsenzveranstaltung begann, ist inzwischen längst ins Netz gewandert. Insgesamt 60 Veranstaltungen mit 2.805 Interessierten wurden bisher von der IHK für Rheinessen angeboten. Selbstverständlich ist die IHK am Gutenberg Digital Hub im Mainzer Zollhafen beteiligt, aus dem Start-ups hervorgehen (s. S. 40) und der auf Kollaboration der verschiedenen Firmen setzt.

Nachfolger gesucht!

Bereits 2014 hat die IHK einen ehrenamtlichen Nachfolgelotsen installiert – ein Novum seinerzeit. Allerdings zeigten die Zahlen bereits damals, dass die Übergabe von Unternehmen ein Thema ist, das brennt. So schätzt das Institut für Mittelstandsforschung (IfM), dass von 2018 bis 2022 etwa 150.000 Unternehmen mit rund 2,4 Mio. Beschäftigten zur Übergabe anstehen. Dies seien 30.000 Übergaben pro Jahr. Trotz der gestiegenen Anzahl an Unternehmen, die zur Übergabe anstehen, rechnet das IfM in Bonn für den Zeitraum 2018 bis 2022 nicht mit einer generellen Nachfolgelücke. Regionale und branchenspezifische Engpässe sind allerdings nicht auszuschließen. Damit es nicht so weit kommt, gibt es den ehrenamtlichen Nachfolgelot-

sen Edgar Schneider, der sowohl persönlich, virtuell und auch bei Webinaren Übergeber und Übernehmer berät. Eine branchenübergreifende Plattform dafür ist die nexxt-change Börse (nexxt-change.org).

Einige Beispiele, wie junge Unternehmen ticken und wie gestandene Unternehmen junge Ideen aufgreifen zeigen die folgenden Seiten. Junge Unternehmen – egal ob Start-up oder eher als Nachfolger eines Traditionsbetriebs bringen auf jeden Fall neue, frische Ideen in die Wirtschaftswelt und beweisen damit die Innovationsfähigkeit Deutschlands. Eins haben dennoch alle Unternehmer und Unternehmerinnen gemeinsam: Nachhaltig überleben sie nur, wenn sie wirtschaftlich arbeiten. Hierfür steht die IHK für Rheinessen mit Rat und Tat zur Seite.

GABI RÜCKERT

INFOS



www.ihk-rlp.de/digiboost
www.rlp-gruendungswerkstatt.de
www.nexxt-change.org

QR-Code zu den Angeboten der IHK für Rheinessen



Über 700.000 Teilnehmer weltweit

DEIN NEUER BESTER KUMPEL

IN SECHS WOCHEN KÜNSTLICHE INTELLIGENZ VERSTEHEN LERNEN

ONLINE-WEITERBILDUNG IN SECHS MODULEN

- Was ist KI?
- Probleme lösen mit KI
- Reale Anwendungen
- Maschinelles Lernen
- Neuronale Netze
- Auswirkungen

Elements of AI
Ein Projekt mit Reaktor und der Universität Helsinki

Reaktor

UNIVERSITY OF HELSINKI

GemeinsamDigital

DEIN NEUER BESTER KUMPEL IN 30
Virtuelles Erlebnis starten

Nachfolgeberatung digital und persönlich

Unabhängigkeit – das ist das oberste Gebot von Edgar Schneider, ehrenamtlicher Nachfolgelotse der IHK für Rheinhausen. Der gelernte Bankkaufmann studierte Betriebswirtschaftslehre, ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Daher weiß Schneider, welche Disziplinen bei einer erfolgreichen Firmenübergabe ineinandergreifen: „Als Coach gebe ich gerne meine Erfahrung weiter. Auf Basis der individuellen Ausgangssituation diskutiere ich mit den Unternehmerinnen und Unternehmern die Alternativen für die Suche eines Nachfolgers bzw. die



Edgar Schneider, ehrenamtlicher Nachfolgelotse der IHK für Rheinhausen, im Gespräch

Übergabe oder auch Veräußerung des Unternehmens. Dabei ist mir besonders wichtig, die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Alternativen sowohl aus der persönlichen und vor allem aus der betriebswirtschaftlichen Sicht transparent zu machen. Auf dieser Basis kann jeder dann seine grundsätzliche Entscheidung für die für ihn passende Lösung treffen. Anschließend werden die Spezialisten hinzugezogen.“

Momentan stellt er fest, dass Unternehmen nach der Pandemie eher geschwächt sind, was eine Übergabe schwieriger gestaltet: „Wenn beispielsweise ein Unternehmer geplant hat, die Erlöse aus der Übergabe bzw. Veräußerung seines Betriebes als Altersvorsorge zu nutzen, kann das momentan sehr bitter sein“, hat der

IHK-Nachfolgelotse erfahren. Daher sein Rat: „Altersvorsorge beginnt in dem Moment, in dem ich selbstständig bin und muss aus dem Unternehmen erwirtschaftet werden.“

Schneider legt bei seinen Beratungen viel Wert auf die zwischenmenschliche Komponente, auf die Persönlichkeit des Unternehmers. „Eine Unternehmensnachfolge ist immer ein sensibles Thema, sei es innerhalb der Familie, bei den Mitarbeitenden oder auch bei Kunden und Lieferanten. Im Idealfall benötigt eine Betriebsübergabe fünf bis sechs Jahre Vorlauf“, sagt Schneider. In dieser Zeit seien vom Inhaber zahlreiche Entscheidungen zu treffen: Muss die Unternehmensstruktur für eine Übergabe verändert werden? Gibt es eine innerfamiliäre Nachfolge? Sollen Mitarbeiter die Firma übernehmen? Welche Qualifizierungsmaßnahmen sind für die potenziellen Nachfolger noch erforderlich? Kann als

Alternative auch eine Veräußerung des Unternehmens zu einem höchstmöglichen Preis in Betracht kommen? „Am Ende des Tages wird jedoch mit den Nachfolgern ein Preis verhandelt, der oftmals von den ursprünglichen Vorstellungen des Unternehmers nach unten abweicht. Dies gilt im Besonderen, wenn z. B. Geschäftsmodelle nicht an die aktuelle Marktlage angepasst wurden oder Instandhaltungsrückstände bestehen“, warnt der ehemalige Unternehmensberater.

Ist es für junge Menschen überhaupt interessant, in ein Traditionsunternehmen einzusteigen? Oder lockt vielmehr die Start-up-Szene? „Wer Unternehmer sein möchte, sollte sich zunächst fragen: Bin ich bereit und in der Lage, Chancen und Risiken zu übernehmen? Wie steht es mit meiner unternehmerischen Qualifikation? Die fachliche Qualifikation und auch verkäuferische Fähigkeiten sind oft vorhanden. Die Sozialkompetenz zur Führung von Mitarbeitern, betriebswirtschaftliches und organisatorisches Know-how und insbesondere die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung macht erfolgreiche Unternehmer aus.“ In Start-ups fehlt es nach Ansicht des Nachfolgelotse häufig an einem so umfassenden kompetenten Unternehmerbild. „Eine Unternehmensnachfolge ist durchaus attraktiv, wenn in dem zu übernehmenden Unternehmen grundlegende Strukturen und personelle Ressourcen vorhanden sind, die zu dem künftigen Geschäftsmodell gut passen. Für einen erfolgreichen Übergabeprozess ist ein fairer und transparenter Umgang miteinander unerlässlich“, betont Edgar Schneider.

Schneider hat sein Ehrenamt während der Pandemie im vergangenen Oktober übernommen. Das bedeutet, dass er von Anfang an ambitioniert begann, die Beratung sowie die Informationen auf digitale Plattformen zu bringen. „Informationsveranstaltungen haben über MS Teams eine große Resonanz gefunden. Für viele Unternehmer war die Hemmschwelle ebenfalls gering, die Beratungen via Video-Call abzuhalten“, schildert Schneider. Die Digitalisierung ist Schneider ein Anliegen, von dem er in Zukunft weit mehr Gebrauch machen möchte. Möglicherweise finden so mehr Nachfolgegeber und -nehmer einfacher den Weg zu einer kompetenten Beratung. „Es wird darüber hinaus jedoch immer auch ein persönliches Beratungsangebot geben, da eine Unternehmensnachfolge eine hohe emotionale und persönliche Komponente beinhaltet“, so Schneider.

GRÜ



nachfolgelotse@rheinhausen.ihk24.de

Strandfeeling und Startups in der „Lulu“

Die Gründungsszene in Mainz lässt sich nicht von der Coronakrise ausbremsen – mit Fragen, Ideen und viel Lust aufs Netzwerken waren mehr als 100 Gründungswillige, Start-ups und junge Unternehmen im Sommer zum „Gründungsbeach“ in die Mainzer Innenstadt gekommen. Die IHK für Rheinhessen, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) und der Gutenberg Digital Hub e.V. brachten im Pop-up-Store Lulu im ehemaligen Karstadtgebäude Strandfeeling und Gründungs-spirit zusammen.

„Besonders junge Unternehmen brauchen Netzwerke – und die leben vom direkten Kontakt“, sagt Günter Jertz, Hauptgeschäftsführer der IHK für Rheinhessen. „Beim ‚Gründungsbeach‘ können sie locker und unkompliziert zusammenkommen, Ansprechpartner kennen lernen, sich über Finanzierungsmöglichkeiten informieren und erfahren, wie andere gegründet haben.“ Schließlich bringe eine lebendige Gründerszene Impulse für den gesamten Wirtschaftsstandort. Es stimme ihn optimistisch, dass es im vergangenen Jahr in Mainz über 1.800 Neugründungen gab, etwa so viele wie im Jahr davor. Das zeigt, dass die Gründungsnachfrage auch in Pandemie-Zeiten ungebrochen ist. Auch bei den knapp 600 IHK-Beratungen zeigte sich, dass die Quantität und Qualität seitens der Gründungsinteressierten stimme.

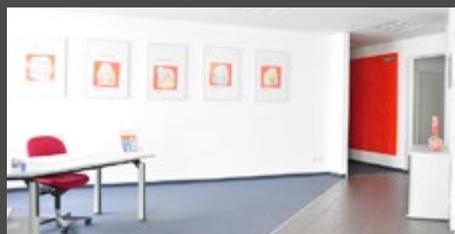
Auch wenn das Netzwerken im Mittelpunkt stand – beim „Gründungsbeach“ gab es ebenso Informationen zu Finanzierungsangeboten, Unterstützungsleistungen und Wettbewerben. Anschließend sprachen die Start-ups Fyrabend, Girlandenunikate, Standsome

und Zauberschön über Herausforderungen beim Start ihrer eigenen Unternehmen und ihre Wege, damit umzugehen.



- Anzeige -

Moderne Büroflächen *provisionsfrei zu vermieten*



Mainz-Hechtsheim: Gepflegte, lichtdurchflutete Büroflächen zwischen 350 m² und 1.050 m² mit ausreichend Parkplätzen, grüner Umgebung und schnellem Anschluss an den Mainzer Ring A60 sowie das Rhein-Main-Gebiet



F&E-Partnerschaften zum Erfolg führen

Die PosterLab digital GmbH lässt sich als eine Erfolgsgeschichte des Gutenberg Digital Hub im alten Weinlager aus Mainz beschreiben: Hier lernen sich Sébastien Charles, Santiago Porta und Nicolas Katte kennen. Sie gründen ein internationales Team und kreieren die Idee, R&D Partnerschaften, auf Deutsch besser bekannt als F&E-Partnerschaften, durch schnellen und einfachen Wissenstransfer zu mehr Erfolg zu verhelfen. Dazu digitalisieren sie Tools, welche Innovationspartner benötigen, um Wissen auszutauschen. Sie wollen wissen-



Drei Nationalitäten, drei unterschiedliche Expertisen – das sind die Gründer der PL (Posterlab) Digital GmbH.

schaftliche Partnerschaften unterstützen: „Denn 50 bis 70 Prozent von diesen erreichen ihre Ziele nicht und können ihre Innovationen nicht auf den Markt bringen“, so die Erfahrung des internationalen Teams. Dies führe zu erheblichen finanziellen Verlusten und einem Verlust des Markenimages.

Diese Idee zu mehr Erfolg durch Wissenstransfer reifte im Jahr 2019. Jetzt, zwei Jahre später, gründen sie das Mainzer Start-up (PL Digital GmbH). Die drei haben ihre Wurzeln in Frankreich, Spanien und Deutschland. Nicht nur ihre Herkunft, sondern auch ihre Professionen unterscheiden sich. Mit ihren Erfahrungen im Bereich des E-Learnings, der B2B Kommunikation und der Chemieindustrie bringt jeder der Dreien seine persönliche Expertise mit: Software Development, Kommunikationsdesign und Innovation Management.

„PosterLab bietet einen neutralen und engen Raum für digitale Partnerschaften, welcher kooperierenden Partnern die Möglichkeit gibt, deren Stärken optimal miteinander zu bündeln, um innovative Forschungen auf den Markt zu bringen. Der Erfolg dieser Lösung liegt in der engen Zusammenarbeit mit Innovations- sowie Kooperationsmanagern“, erläutert Sébastien Charles über die Idee von PosterLab. Das derzeitige Ziel ist, dem speziell für Partnerschaften entwickelten Tool jetzt auch weltweit zur Sichtbarkeit zu verhelfen. Die derzeitige Plattform zielt auf internationale Forschungsgruppen jeglicher Art ab – geschäftliche sowie universitäre. Bei ihrer Lösung erhalten die Gründer Unterstützung aus einem großen Netzwerk sowie ihren zwölf Angestellten mit acht unterschiedlichen Nationalitäten.

„Dank neuer digitaler Errungenschaften wie AI und open Source Communication Systemen, welche zahlreiche deutsche Organisationen nutzen, ist es für R&D Partnerschaften jetzt noch einfacher miteinander zu kommunizieren. PosterLab nutzt jetzt ein Chatsystem, welches es Partnern erleichtert, untereinander zu kommunizieren beispielsweise durch das Nutzen ihrer eigenen Teams“, beschreibt der Mitgründer die neuen Funktionen. Sie nennen ihr Angebot einen „1-Stop-Shop“ für alle forschungsgetriebene Unternehmen, die ihre Zusammenarbeit verbessern möchten. Die Arbeit mit PosterLab ermöglicht Innovations- und Partnermanagern auf Unternehmensseite und Forschern aus Universitäten besser zu kommunizieren und ihre individuellen Skills besser einzusetzen.

Hierdurch kann langfristig die Außendarstellung des Unternehmens, der Universität oder Institution verbessert und deren Wahrnehmung als „R&D Partner der Wahl“ gestärkt werden.

Investoren aus Berlin und Rheinland-Pfalz, sowie Business Angels und die IT-Inkubator GmbH aus dem Saarland unterstützen PosterLab bereits. Das Ziel der drei Gründer ist es, sich als die Go-To Plattform für jegliche R&D Partnerschaften zu etablieren.

GRÜ

Ein Business-Campus in bester Lage

Co-Working ist eines der Merkmale junger Wirtschaft. Zahlreiche Plätze wie der Nordhafen, das M1 oder die alte Fahrkartendruckerei bestehen bereits seit mehreren Jahren. Neu hinzugesellt haben sich „The Pier“ in der Mainzer Innenstadt (Report berichtete) und das „Gonsberg Loft“ in Mainz-Gonsenheim: „Wir sehen uns als Ergänzung der Co-Working-Familie und verzeichnen eine hohe Nachfrage nach abgeschlossenen Büros“, sagt Saskia Föhrenbach, die gemeinsam mit Satu Bode das Projekt auf dem ehemaligen „Auto Kraft-Gelände“ betreibt.

Charme erhält das Erdgeschoss, weil tatsächlich die alte Werkstatt, mitsamt der blauen Fliesen, dem Fußboden und vielen Macken, stehen geblieben und der Charakter erhalten ist. Auf knapp 1.200 Quadratmetern verteilen sich eine Produktionsküche, Lagerräume, Büros und der Open Space mit seinen 30 Arbeitsplätzen. Zusätzlich gibt es sechs Meetingräume, jeder der 16 bis 65 Quadratmeter großen Räume mit einem eigenen Charakter: Der Salon mit Dachterrasse, das Atelier, die Galerie oder der Werkraum, um nur einige zu nennen.

Im sehr flexiblen Mietpreis enthalten sind die Bürotechnik, Ruhezeiten sowie Kaffee, Tee und Wasser. Gut erzogene Bürohunde sind ebenfalls erlaubt. Bei den meisten Konditionen gibt es Rabatte auf die Tagungsräume. „Selbstverständlich habe wir die Pandemie gemerkt, schließlich haben wir Anfang 2020 eröffnet. Doch die Nachfrage ist auf einem hohen Niveau“, erläutert Föhrenbach. Deswegen entstehen derzeit in einem Neubau weitere Büroräume, die Ende des Jahres fertig sein sollen. Diese Büros werden dann unter dem Titel Gonsberg Studio vermarktet.

Manuel Kubitzka leitet das „Esszimmer“, mit Café und Cateringservice, was so langsam Fahrt aufnimmt nach der Pandemie. Die Gastronomie ist im August in die Gonsberg Lounge gezogen. Bis zu 450 Personen finden hier Platz. „Mit dieser Größe belegen wir in Mainz eine Nische.“



Satu Bode (l.) und Saskia Föhrenbach managen das „Gonsberg Loft“.

Die Lounge ist geeignet für Firmenevents, Tagungen, Konzerte oder Ausstellungen“, erläutert Satu Bode.

All dies ist Teil des Gonsberg Campus, initiiert von Dr. Lars Kützing, dessen Firma IBC Ingenieurbau Consult ebenfalls in einen Neubau auf den Campus gezogen ist. Daneben hat das Deutsche Rote Kreuz hier seinen Sitz sowie Agenturen, Berater und andere Selbstständige.

Egal ob als sporadischer Mieter im Gonsberg Loft bzw. Gonsberg Studio oder als dauerhafter Mieter bzw. Eigentümer auf dem Campus – Business, Kultur, Kreativität und Innovation zeichnen die Beteiligten aus. Es schwebt ein Hauch von Aufbruch und Power über das Gelände. Das ist die Kraft des vernetzten Arbeitens, die hier einen weiteren Raum in Mainz erhalten hat.

GRÜ



[gonsberg.de](https://www.gonsberg.de)

ANTJE PULINCKX-MAURER,
Rechtsanwältin und Mediatorin



In mir finden Sie eine kompetente Beraterin in allen familienrechtlichen Angelegenheiten.

- Ehescheidung • Eheverträge • Unterhalt
- Zugewinn • Testamente • Mediation

Kanzlei Antje Pulinckx-Maurer
Markt 31, 55116 Mainz
Tel.: 06131- 22 11 12, E-Mail: info@a-maurer.com
www.a-maurer.com

Unternehmensberater in der Hosentasche

„Große Unternehmen leisten sich gute Berater, kleine laufen in die Falle.“ Diese Erfahrung hat Frank J. Horvath gemacht, der als Wormser Unternehmer seit über 15 Jahren Daten von kleinen und mittelständischen Unternehmen analysiert und diese im Falle von Insolvenzen aufbereitet. In dieser Funktion und als ehemaliger Bauunternehmer hat Horvath schon viele Unternehmen in Schieflage gesehen und deshalb gemeinsam mit Prof. Dr. Werner König von der Hochschule Worms „FinanzGeek“ gegründet.

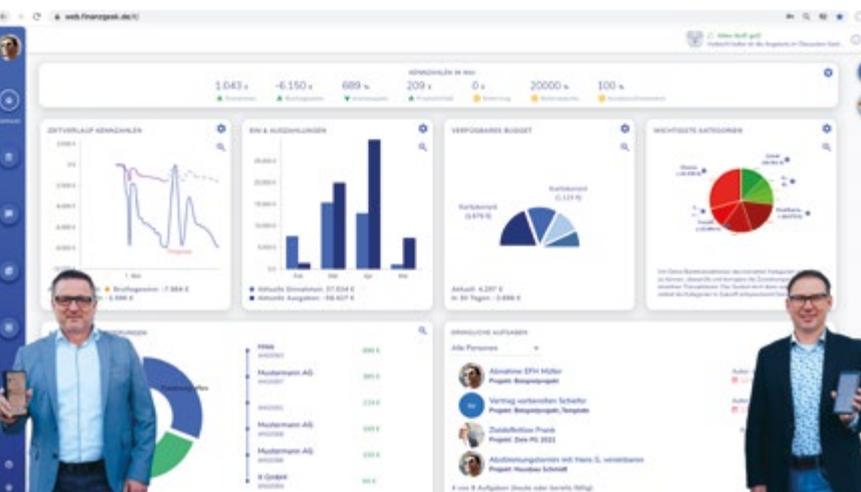
Dieser digitale Unternehmensberater ist eine Finanz- und Produktivitäts-App, mit der Unternehmer Konten und Projekte verwalten und sich somit auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. „Alle Funktionen erfüllen die strenge Datenschutzgrundverordnung. FinanzGeek verwendet nur deutsche Hochsicherheitsserver. Kurz: Die Daten sind so sicher wie bei einer

sicher. FinanzGeek sei technisch auf die Bedürfnisse der Kleinunternehmen zugeschnitten und intuitiv nutzbar. Das All-in-One-Tool vereine cloud-basierte Bürosoftware, ein DSGVO-konformes Projektmanagement-Tool sowie einen Buchhaltungsassistenten. Herzstück des Produktes ist der sogenannte Smart-Guide – eben jener KI-basierte Unternehmensberater, den jeder in der Hosentasche mitführen kann. Dieser Smart-Guide schlägt Alarm, wenn Schieflage droht, Prozesse nicht mehr greifen und macht Vorschläge für einen Turnaround.

Tool errechnet Health-Score und gibt Tipps

Beim Start des Tools fließen zunächst drei Monate lang Daten des Unternehmens ein. Die Ergebnisse werden hochgerechnet und analysiert, in einer Cloud gesammelt und immer wieder mit weiteren Daten aktualisiert. Mit der Analyse der Produktivität, hinterfragt das Tool die Entwicklung von Gewinnen, überprüft, wie sich Kennzahlen entwickeln. Diese Analyse zieht neben Finanzkennzahlen auch Prozessdaten heran, um Unternehmensprozesse ständig zu verbessern. Die Auswertung errechnet einen Health-Score mit dazugehörigen Handlungsempfehlungen – sowohl für Finanzen, als auch für Prozesse.

Die beiden Gründer arbeiten nun an einer Desktopversion für das Backoffice. Alles mit der neusten Technologie und genau dies sei der Vorteil von FinanzGeek erläutert Hovarth: „Mit der neusten Technologie und unserem Wissen konnten wir diesen einmaligen Smart Guide entwickeln, der preisgünstig Unternehmen begleitet.“ Preisgünstig ist tatsächlich wörtlich zu nehmen, denn die App kann zunächst kostenlos in den einschlägigen Appstores heruntergeladen und später für die eigenen Bedürfnisse im Abo erweitert werden. So haben auch kleine Unternehmen einen Berater immer dabei.



Frank J. Horvath (l.) und Prof. Dr. Werner König präsentieren den digitalen Unternehmensberater.

Bank, aber dennoch so einfach zu nutzen, wie von einem Smartphone gewohnt“, sagt König. Der Professor forscht und arbeitet seit über 15 Jahren im Bereich User Experience und schöpft bei der App aus seinem Erfahrungswissen aus zahlreichen IT-Projekten.

An anderer Stelle vergleicht ein Redakteur FinanzGeek mit einem digitalen Schweizer Taschenmesser, mit dem Prozesse und Finanzen durch KI-basierte Analysen ständig einem Monitoring unterliegen und gefährliche Veränderungen proaktiv dem Nutzer bereits Monate vorher mitgeteilt werden.

„Solch ein All-in-One-Tool, das so einfach funktioniert und branchenübergreifend verwendet werden kann, gibt es bislang nicht auf dem Markt“, ist sich Hovarth

GRÜ



finanzgeek.de
instagram.com/finanzgeek_app



- Glas- und Gebäudereinigung
- Technische Gebäudedienste
- Infrastrukturelle Gebäudedienste



**Desinfektionsreinigung
Kaltvernebelung**



Bester Service für Ihre Zufriedenheit
Fon 06734/9157-0 · E-Mail info@geg-online.de · www.geg-online.de

**Büro · Konferenzräume
Telefon- u. Postservice**



Sie suchen ein Büro, Konferenzräume oder eine Geschäftsadresse ...
... oder vielleicht einen professionellen Telefondienst für Ihre Urlaubsvertretung?

Flexibel, schnell und unkompliziert.

Wir übernehmen das für Sie!
Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.



Wilhelm-Theodor-Römheld-Str. 14 · 55130 Mainz
Tel.: 06131/921-300 · Mail: mainz@ecoo-office.com



1. KONEKT WONNEGAU

Die größte Netzwerkmesse der Region

18. NOVEMBER 2021 AB 16 UHR WORMS KESSELHAUS

Warum lohnt sich der Besuch? Weil die KONEKT die mit Abstand spannendste Kombination aus Messe, Netzwerkevent und After Work ist. Im Fokus: Die persönliche Vernetzung der regionalen Wirtschaft. Branchenübergreifend und auf Augenhöhe. Lassen Sie sich überraschen, inspirieren und konekten.

Ihren entspannten Ausklang findet die KONEKT ab 20 Uhr mit der After Work bei Musik und Wein. **#bepartofit**

www.konekt-deutschland.de



BESUCHER
EINTRITT
FREI!

7. KONEKT RHEIN-MAIN ANMELDUNG ERÖFFNET! 26. MAI 2022 HALLE 45 MAINZ




INDUSTRIEBAU

KOMPETENT PLANEN

Bührer + Wehling bietet Ihnen gesamtplanerische Kompetenz bei Projekten jeder Größenordnung. Sollten Sie bereits über eine Planung verfügen, prüfen wir diese gerne in Hinblick auf zusätzliche Potenziale und Optimierungen.

www.buehrer-wehling.de

Mainzer digitalisieren Incentive-Branche

Bonusprogramme, Verkaufswettbewerbe, Incentives und Prämienshops – das ist das Geschäft der Mainzer Buben & Mädchen GmbH. Ein Geschäftsmodell, das dringend einer digitalen Transformation bedurfte, wie die Geschäftsführer Holger J. Bub, Oliver Polke, Janet Zschieschang bereits vor der Pandemie feststellen: „Der Markt wandelt sich, die Kunden möchten schneller sein“, erläutert Bub.

Seit zehn Jahren bieten Buben & Mädchen Anreiz- und Verkaufssysteme, individuell skaliert für namhafte Konzerne an, samt Prämienservice, Prämienlogistik und allen dahinterstehenden Prozessen für die

miert: „Von der Idee her digitalisieren wir damit ein althergebrachtes Geschäftsmodell“, sagt Janet Zschieschang. Für die Verkaufswettbewerbe haben sich die Buben & Mädchen Ansätze aus der Games-Optik und -Logik zu eigen gemacht und diese auf der neuen Plattform umgesetzt. Dahinter stehen standardisierte Prozesse, die mittelständischen Unternehmen ebenso Anreizsysteme ermöglichen, wie bei den „Großen“. „Mit der Incentive Arena haben wir uns quasi befreit von dem Bottleneck Programmierung. Das kostet für den Kunden weniger und ist schnell einsetzbar“, beschreibt Bub die Vereinfachung der ursprünglich komplexen Dienstleistung seiner Agentur.

Letztlich ist das für das Unternehmen ein On-Top-Geschäft und eine zeitgemäße Dienstleistung für ein viel breiteres Kundenspektrum. Zielgruppen sind beispielsweise Callcenter, die gerade während der Pandemie ihre Mitarbeiter ins Home-Office geschickt haben und eine Motivation wünschen. Aber auch kleine Versicherer oder ein Caravanhersteller zählen zu den Nutzern und neuerdings ein Melkmaschinenhersteller. „Unser Programm ist einzigartig, das gibt es in der EU und in Deutschland noch nicht und es ist brutal günstig“, sagt die Geschäftsführerin.

Ende 2019 kreierten die Buben & Mädchen Idee und Konzeption für die „Incentive Arena“, weil sie merkten, dass sich ihr Geschäft verstärkt digitalisiert, neue Tools wie Social Media und Apps hinzukamen. Das Entwicklungsbudget wurde verdoppelt, um das Produkt an den Start zu bringen und weiterzuentwickeln. „Wir wollen unser Know How transportieren und neu justieren“, betont Zschieschang. Das gelang im Oktober 2020. Mitten in der Pandemie kam die neue digitale Plattform auf den Markt und fand offenbar sofort Anklang.

GRÜ



[Incentive Arena.de](https://www.incentivearena.de)



Oliver Polke, Janet Zschieschang und Holger J. Bub (v.l.) führen die Geschäfte der Mainzer Buben & Mädchen GmbH.

entsprechenden Plattformen. Rund 40 Mitarbeiter plus zehn Programmierer sorgen für den reibungslosen Ablauf. „Im Coronajahr sind wir um 35 Prozent auf 25 Millionen EUR gewachsen“, schildert Bub. Für dieses Jahr erwarten die Mainzer 30 Millionen EUR, davon gehen allein zehn Prozent auf das neue Produkt, die „Incentive Arena“.

Die „Incentive Arena“ ist speziell für die Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen program-



Lust auf die Selbständigkeit machen

In Worms ist sie ein Novum, in Mainz bereits eine kleine Tradition: die Gründungswoche. Vom 15. bis 19. November 2021 ist sie in beiden Städten Teil der deutschlandweiten Gründungswoche des Bundeswirtschaftsministeriums und der internationalen Global Entrepreneurship Week, die zeitgleich in 165 Ländern stattfindet.

In Worms wird sie von allen Institutionen gemeinsam organisiert, die sich mit den Themen Existenzgründung und Selbständigkeit befassen. „Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit den wichtigsten Partnern die erste Wormser Gründungswoche auf die Beine stellen werden. Damit zeigen wir, dass Worms ein attraktiver Standort für Gründerinnen und Gründer ist. Mit unseren Angeboten möchten wir Lust auf die Selbständigkeit machen“, sagt Tim Wiedemann, Geschäftsführer der IHK für Rheinhessen in Worms.

Neben Vorträgen werden auch Workshops angeboten. Dabei reicht das Spektrum der Themen von der Erstellung eines Businessplans über die Vorbereitung eines Bankgesprächs bis hin zu Tipps für den Auftritt vor Investoren. „Ob digitales Start-up oder Selbständigkeit in der Gastronomie, im Handel oder Dienstleistungssektor – die Wormser Gründungswoche bietet spannende Informationen und Hilfestellung für alle, die den Sprung ins Unternehmertum wagen möchten“, erklärt Wiedemann.

6. Mainzer Gründungswoche

In der Landeshauptstadt findet bereits die sechste Auflage der Mainzer Gründungswoche statt. Während die Unvorhersehbarkeit der Pandemie in den letzten 18 Monaten viele Gründungsvorhaben auf Eis gelegt hat, sind zeitgleich durch die fundamentalen Änderungen unseres Alltags viele kreative Businessideen entstanden, um mit neuen Herausforderungen umzugehen. Jetzt, da die Impfkampagne die Pandemie langsam unter Kontrolle bringt, ist es an der Zeit, diese innovativen Ideen zu konkreten Unternehmen weiterzuentwickeln. Für angehende Gründerinnen und Gründer ist die Mainzer Gründungswoche der ideale Startpunkt, um sich über alle Aspekte einer Existenzgründung zu informieren.

Das über 20 Institutionen umfassende regionale Gründungsnetzwerk, was in dieser Form bundesweit einzigartig ist, hat sich auch in diesem Jahr auf Initiative der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Rheinhessen, der Landeshauptstadt Mainz sowie der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) zusammengeschlossen, um in 26 Einzelveranstaltungen

alles anzubieten, was das Gründungserz höherschlagen lässt.

Der Auftakt der Mainzer Gründerwoche findet dieses Jahr am Montagabend, 15. November, ab 18 Uhr im The Pier auf der Großen Bleiche statt, das sich und die Initiatoren der Mainzer Gründerwoche als Location für Startups und Unternehmen vorstellt. Es folgen spannende Gründungsgeschichten lokaler Start-ups.

Die Teilnahme an allen Veranstaltungen in Worms und Mainz ist kostenlos. Die Teilnehmeranzahl ist teilweise begrenzt, sodass eine Anmeldung für jedes Event aus organisatorischen Gründen erforderlich ist.

Infos und Anmeldung

mainzer-gründungswoche.de
wormser-gründungswoche.de



Raumkonzepte mit System

Novocont Systembau GmbH
Breitler Str. 24a
55566 Bad Sobernheim

Tel.: 06751 - 4035
info@novocont.de
www.novocont.de

Modulbau

Hallenbau

Stahlkonstruktionen

Service

SPEZIALVERSIEGELUNG

Ihres Fahrzeugs: intensiver Schutz und Tiefenglanz!

Auf diesen einzigartigen **Lackschutz** erhalten Sie bis zu
2 Jahre Garantie auf Nanoversiegelung und bis zu
5 Jahre Garantie auf Keramikversiegelung!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich!

Robert-Koch-Straße 12 · 55129 Mainz · Telefon 06131 504664
WWW.BEITZ-FAHRZEUGPFLEGE.DE

WJ Worms trotz Pandemie immer aktiv

Wir sind die junge Wirtschaft! Das Motto der Wirtschaftsjuvenen (WJ) ist Programm, denn mit rund 10.000 Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren bilden sie das größte Netzwerk junger Wirtschaftsakteure in Deutschland. Wer sich den Wirtschaftsjuvenen anschließt, engagiert sich im Beruf und möchte darüber hinaus auch etwas bewegen. In Worms haben die Wirtschaftsjuvenen eine lange Tradition. Neben den aktiven Mitgliedern sind auch zahlreiche ehemalige Wirtschaftsjuvenen den WJ als Förderer verbunden geblieben.

Dabei stehen die WJ Worms für wirtschaftspolitisches und gesellschaftliches Engagement und geben der jungen Wirtschaft in der Region eine Stimme. Daneben spielen der Austausch und die Entwicklung junger Unternehmer und Führungskräfte eine wichtige Rolle.



WJ-Stellvertreter
Dmitry Petukhov



Lucas Bastian, Sprecher der Wirtschaftsjuvenen Worms

Natürlich hat die Corona-Pandemie auch vor dem WJ Netzwerk in Worms nicht haltgemacht. „Der Immobilienmarkt hat sich deutlich verschärft. Die Nachfrage war ungebrochen, während das Angebot sank. Dies hatte einen weiteren Preisanstieg zur Folge. Viele Eigentümer sind verunsichert und haben auch keine guten Alternativen, um den Verkaufserlös wieder anzulegen oder zu reinvestieren“, hat Lucas Bastian, Sprecher der Wirtschaftsjuvenen Worms und Inhaber von Immobilien Bastian erfahren.

Sein WJ-Stellvertreter Dmitry Petukhov, Inhaber der Premiumboutique PURPUR select, hat die Pandemiezeit folgendermaßen erlebt: „Kurz gesagt: Schockstarre, Wagemut, Tatendrang. Die Zeit von März

2020 bis heute gleicht einer Achterbahnfahrt der Gefühle, des Elans und der Motivation. Die Frage, wie wir verbindliche Warenbestellungen im sechsstelligen Bereich bei geschlossenen Türen bezahlen werden und wie wir unsere finanzielle Zukunftsplanung an unbekannte Gegebenheiten anpassen können, verlangte im 1. Lockdown eine schnelle Antwort. Die Devise: Sicherheit runterfahren, Mut hochfahren. Neue digitale Verkaufsformate wie ‚Prosecco-Konferenzen‘ und ‚Expresso-Shows‘ entstehen und bringen das PURPUR-Feeling auf die Couch der Kundinnen – mit Erfolg! So fühlte sich dann auch der 2. Lockdown besser vorbereitet und weniger dramatisch an.“

Der WJ-Vorstand unterstützte die Mitglieder durch Onlinevorträge. So fanden sich zahlreiche Wirtschaftsjuvenen zu einer Informationsveranstaltung zu aktuellen Fördermaßnahmen, einem Vortrag über Content Marketing und einer Infoveranstaltung zum „Digiboost“ ein. WJ-Sprecher Bastian hat direkt den DigiBoost beantragt und in Digitalisierung investiert. Ein besonderes Highlight war der Online-Kochkurs, bei dem der Koch auf Mallorca weilte, während die Wirtschaftsjuvenen in ihren heimischen Küchen kochten. Im Vorfeld der Landtagswahl hatten die WJ Worms alle Kandidatinnen und Kandidaten zur virtuellen Podiumsdiskussion eingeladen und ihre Vorstellungen von der Zukunft der regionalen Wirtschaft deutlich gemacht. Die erste Präsenzveranstaltung im Jahr 2021 war direkt ein Highlight, denn in den letzten Monaten ist in Worms ein neues Projekt entstanden. Das Valckenberg-Areal wurde neu erschlossen und der zugehörige Gewölbekeller, auch als Elefantenkeller bezeichnet, durfte exklusiv besichtigt werden. Mitten im Zentrum der Stadt erwartete die Jünger ein Stück Wormser Geschichte.

Außerdem sind die WJ Worms in verschiedenen Arbeitskreisen zur Innenstadtentwicklung sowie beim „runden Tisch Existenzgründung Worms“ engagiert und treiben so die Entwicklung der Stadt voran. Ganz aktuell sind sie bei der Wormser Gründungswoche aktiv. Neben einem Lunch Break organisieren sie außerdem den Abschlussevent mit Speed-Networking.

VERENA KISSEL

Wirtschaftsjuvenen Worms
bei der IHK für Rheinhessen

Verena Kissel

Telefon: 06241 911745



info@wj-worms.de



Der aktuelle Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Mainz (Rhein Hessen): Nicole Roth, Josephine Ziprian, Dr. Ingrid Vollmer, Lars Heppner, Patrick Schneider, und Alfred Schlägel.

Re-Start der WJ Mainz (Rhein Hessen)

Wie meistern eigentlich die Wirtschaftsjuvenen Mainz (Rhein Hessen) die Krise?

So wie für viele Unternehmen, Organisationen und Institutionen hatte die Pandemie auch für die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Mainz (Rhein Hessen) zwei Gesichter. Passend setzt sich das Wort „Krise“ im chinesischen Sprachraum aus zwei Schriftzeichen mit den Bedeutungen Gefahr & Chance zusammen.

Gefahr bot die Krise zweifelsohne für das alltägliche Vereinsleben. Unsere rheinhessisch geprägte Vereinskultur mit geselligen Treffen zum Netzwerken, bei denen auch das ein oder andere Glas Wein dazu gehört, konnte im gewohnten Stil nicht stattfinden. Digitale Technologien konnten dabei zumindest teilweise das persönliche Beisammensein kompensieren. Die WJ testeten unterschiedliche Formate wie virtuelle Network Sessions, Stammtische, Weintastings ... Dass diese Angebote auch angenommen wurden, ist bei der deutlich angestiegenen Bildschirmzeit keine Selbstverständlichkeit.

Sobald es die Rahmenbedingungen zugelassen haben, nutzten die WJ die Gelegenheit, geplante Aktivitäten durchführen. Hierzu zählten der Besuch des Weinguts Eppelmann, das vor sechs Jahren den 1. Preis für die beste Nachfolge im Rahmen des Mainzer Gründerpreises gewann, Bewerbungstrainings im Kinder- und Jugendheim St. Hildegard, Wandern durch die Baybachklamm und an der Eremitage, das Nähen von Hickmann-Taschen für die Kinderkrebshilfe, der Know-how-Transfer zwischen Unternehmertum & Politik im Landtag Rheinland-Pfalz, die Repräsentation auf dem Netzwerkevent KONEKT.

Der Vorstand hat sich außerdem intensiv mit administrativen Themen beschäftigt, wie dem Optimieren der neuen Homepage und Digitalisierung der Buchhaltung.

Chancen boten sich auch durch virtuelle Veranstaltungen und damit einhergehender eingesparten Reisezeit. Insbesondere das Angebot zum überregionalen

Austausch und WJ deutschlandweiten Veranstaltungen nahm stark zu. So konnten Debating-Trainings zwischen Mitgliedern verschiedener Kreise starten und Business Sessions zur gegenseitigen Unterstützung bei unternehmerischen Problemen angeboten werden. Auch eine gemeinsame Weihnachts- sowie 1.Mai-Feier mit dem finnischen Twinning, JCI Warkaus, haben den Austausch über kulturelle Traditionen leicht gemacht.

Anfang Juli waren die Wirtschaftsjuvenen Mainz (Rhein Hessen) wieder auf der ersten Konferenz vertreten, der Landeskonferenz in Kastellau. Zwischenzeitlich fand der Stammtisch auch ein Mal persönlich statt und die WJ waren zusammen StandUp-Paddeln.

Den geplanten Re-Start im August konnten die WJ trotzdem kaum erwarten: Das war das Sommerfest Ende August 2021 an der „Mole“ im Mainzer Winterhafen.

Als Ausblick verweisen die WJ auf ein Kamingespräch mit BioNTech und eine Veranstaltung mit dem Landesvorstand und der Hochschule der Polizei Rheinland-Pfalz auf dem Flughafen Hahn.



vorstand@wj-mainz.de

VORSTAND 2021

Der Vorstand der Wirtschaftsjuvenen Mainz (Rhein Hessen) 2021, der turnusmäßig nach einem Jahr rotiert:

Nicole Roth, Past President & stellv. Sprecherin, Josephine Ziprian, Mitglied des Vorstands, Dr. Ingrid Vollmer (IHK Rhein Hessen), Geschäftsführerin der WJ, Lars Heppner, Kreissprecher, Patrick Schneider, Mitglied des Vorstands und Alfred Schlägel, Past President & stellv. Sprecher

Andre-Michels.de



ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de



56727 Mayen
02651. 96 200

Stahlhallenbau · Seit 1984

NÄCHSTES TITELTHEMA

Sturmfeste Unternehmen



TERMINE

Ausgabe	Anzeigenschluss	Erscheinungstermin
01/22	29. November	24. Dezember
02/22	04. Februar	03. März
03/22	07. April	06. Mai

Beileger-Hinweis:
 Wortmann AG
 Regatix Betriebseinrichtungen GmbH
 Kurpfalz Internat

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:
 Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen,
 Hauptgeschäftsführer Günter Jertz
 Schillerplatz 7, 55116 Mainz
 Telefon 06131 262-0, Fax 06131 262-1010
www.rheinhessen.ihk24.de, ISSN 2190-6866

Redaktion:
 Melanie Dietz (V.i.S.d.P.),
 Telefon 06131 262-1005
presse@rheinessen.ihk24.de

Mitarbeit: Gabi Rückert

Satz, Layout & Gesamtherstellung:
 gzm Grafisches Zentrum Mainz Bödige GmbH
 Dekan-Laist-Straße 38, 55129 Mainz

Verlag und Anzeigenverwaltung:
 gzm Grafisches Zentrum Mainz Bödige GmbH
 Dekan-Laist-Straße 38, 55129 Mainz
 Telefon 06131 5804-0

Fotos:

Adobe (Titel, 2, 11, 36, 48), Björn Andres (6), Boehringer Ingelheim (12, 18), Buben & Mädchen GmbH (44), EWR (16), Favorite Hotel (8), Uwe Feuerbach (8), Finanzgeek (42), Gonsberg Campus (41), IHK Rheinhessen (15), LBBW (14), mainzplus CITYMARKETING (14), Posterlab digital GmbH (40), privat (46), Stefan Sämmer (3, 4, 19, 20, 38), Kristina Schäfer (15, 39), Alexander Sell (9), RENOLIT (18), Standsome (19), Tracoe (17), Wirtschaftsunioren Mainz (Rheinhessen) (47).

Anzeigenabteilung:
 Telefon 06131 5804-0

Anzeigenleitung:
 Jürgen Bödige, Telefon 06131 5804-0
 Fax 06131 5804-15, anzeigen@gzm-mainz.de

Layout-Konzeption:

3st – Kommunikation GmbH
 Taunusstraße 59 – 61, 55120 Mainz,
 Telefon 06131 49961-0

Erscheinungsweise: 6 x im Jahr
 Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Texten und Bildern nur auf Anfrage und mit Quellenangabe gestattet.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung anderer Geschlechterzugehörigkeiten. Alle Geschlechter mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.
 Druckauflage: 21.500

Anzeigenwerbung im IHK Report

Ja, ich möchte eine Anzeige im IHK Report schalten.
 Bitte senden Sie mir die aktuelle Preisliste zu.

Einfach faxen 061 31 5804-15 oder abtrennen und senden an
 Grafisches Zentrum Mainz Bödige GmbH, Dekan-Laist-Straße 38, 55129 Mainz
 Nähere Informationen unter: www.gzm-mainz.de

Name	Firma	
Straße	PLZ	Ort
Telefon	Telefax	E-Mail

Bieber + Marburg GmbH + Co. KG

Stark in Stahl

Das Familienunternehmen BIEBER + MARBURG, ein Spezialist für Stahl, Röhren und Bauprodukte, zeichnet sich durch ein breitgefächertes Leistungsspektrum, umfangreiche Lagerkapazität, prompte Lieferfähigkeit und kompetente Beratung aus. Das Vertriebsgebiet des Gießener Unternehmens erstreckt sich auf Hessen und die angrenzenden Bundesländer.

Im Gießener Stahlhandels- und -Logistikzentrum lagern ca. 28.000 Tonnen Stahl, Röhren, Edelstähle und NE-Metalle in 20 Hallen mit einer Grundfläche von 42.000 qm. In vier vollautomatischen Hochregalen bevorratet das Unternehmen in 6.000 Fächern die unterschiedlichsten Abmessungen, Güten und Legierungen. Ob Formstahl oder Träger, Stabstahl, Bleche, Blankstahl, Qualitätsstahl, Edelstahl oder NE-Metalle - von hier aus wird das gesamte Programm an Handelsware an Kunden aus Handwerk, Handel und Industrie in einem Umkreis etwa 250 Kilometern ausgeliefert – bis zu 80.000 Tonnen jährlich! Darüber hinaus bietet BIEBER + MARBURG auch ein umfassendes Programm an Röhren wie Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile und Präzisionsstahlrohre.

Bearbeitung nach Maß

Ein eigener Biegebetrieb, ein Brennschneidbetrieb mit Fasenbearbeitung sowie moderne Sägeanlagen ermöglichen die Anarbeitung der Teile nach Maß auf Kundenwunsch. Ergänzt wird die Ausstattung durch zwei eigene Strahlanlagen, eine eigene Säge-Bohr-Anlage sowie durch Grundierungs- und Verzinkungsmöglichkeiten. Das Sortiment sowie die Lager- und Anarbeitungsmöglichkeiten werden kontinuierlich ausgebaut, um auch in Zukunft den Abnehmern ein breites Sortiment und eine schnelle Belieferung anzubieten. So wird in 2021 die erste 3D-Laser-Anlage zur Bearbeitung von großen Konstruktionsprofilen im Rohr- und Trägerbereich in Betrieb genommen.



Stahl • Röhren • Bauprodukte

Stark in Stahl

Nutzen Sie die Breite und Vielfalt unseres Sortiments. Auftragsannahme bis 16.00 Uhr zur Lieferung am Folgetag im Rahmen unseres Tourenplans. Eingesetzter Fuhrpark: 40 eigene LKW sowie weitere Speditionsfahrzeuge. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!

28.000 to
Stahl

Ihr
Stahllieferant
in
Rheinhessen

für Sie auf Lager.

Walzstahl

Formstahl, Breitflanschträger, Stabstahl, Flachprodukte, Betonstahl, Betonstahlgewebe

Röhren

Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile

Anarbeitung

Brennschneid-, Säge-, Strahl- + Biegebetrieb

Qualitätsstahl, Blankstahl, Edelstahl
und **NE-Metalle**

#GemeinsamZukunftBilden

**BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!**

MEINE ZUKUNFT

POWERED BY BERUFLICHE

BILDUNG

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

HÖHERE BERUFSBILDUNG

WICHTIG WAR, DASS ICH MIR IM VERTRIEB MEINE EXPERTISE GESCHAFFEN HABE. HEUTE KANN ICH DAS,
WAS MICH PERSÖNLICH BEWEGT, PERFECT MIT DEM VERBINDEN, WAS ICH KANN.
DIE IHK-WEITERBILDUNGEN HABEN MIR BERUFLICHE TÜREN UND MEINEN EIGENEN WEG GEÖFFNET.

LORENZ, REUTLINGEN

Eine Initiative der:

DIHK

DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH



**WIR FÖRDERN DIE
BERUFLICHE
BILDUNG**

Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.